



Auswertungsbericht für die Evang.-Luth. Landeskirche in Braunschweig

März 2009

Ein Kooperations-Projekt von:



Evangelische Kirche
in Deutschland

Kontakt: info@konfirmandenarbeit.eu

www.konfirmandenarbeit.eu

Für die gute Zusammenarbeit im Projekt
„Bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“
danken wir Ihnen herzlich
und freuen uns, Ihnen diesen Auswertungsbericht überreichen zu können.

Berlin, 02. März 2009

Volker Eisenbast, Comenius-Institut Münster

Wolfgang Ilg, Universität Tübingen

Matthias Otte, Kirchenamt der EKD

Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen

Spezielle Hinweise für die landeskirchlichen Daten

Mit **farbigem Hintergrund** sind in Teil B diejenigen Mittelwerte hervorgehoben, die sich vom EKD-Gesamtmittelwert um einen Differenzwert von mehr als 0,3 unterscheiden:

grün (=hell): Der Wert Ihrer Landeskirche liegt mehr als 0,3 höher als der EKD-Gesamtwert.

rot (=dunkel): Der Wert Ihrer Landeskirche liegt mehr als 0,3 niedriger als der EKD-Gesamtwert.

Die farbige Hervorhebung gibt es nur bei Items mit einer 7-stufigen Antwortskala, also überall dort, wo Mittelwert und Standardabweichung in den Tabellen angegeben sind.

Bei den Daten der Mitarbeitenden sind **Mittelwerte sowohl für alle Mitarbeitenden als auch nur für die Pfarrer/innen** abgedruckt (vgl. Seite A-4). Bei einigen Items sind unterschiedliche Antworten zwischen Pfarrer/innen und Ehrenamtlichen erwartbar, beispielsweise bei der Frage, ob die kirchlichen Ordnungen zur Konfirmandenarbeit bekannt sind (WE01, Seite B-19). In Landeskirchen mit wenigen Ehrenamtlichen wird der Gesamtmittelwert M, der die Antworten aller Mitarbeitenden zusammenfasst, hier naturgemäß höher sein als der Gesamtmittelwert in den EKD-Daten. Vergleichen Sie also stets auch den Wert M_{Pfr} Ihrer Landeskirche mit M_{Pfr} auf EKD-Ebene.

Die **Repräsentativität der Daten** ist durch die Zufallsauswahl der Gemeinden grundsätzlich gewährleistet. Aufgrund der hohen Zahl einbezogener Fragebögen ist die Verlässlichkeit bei den Ergebnissen der Konfirmanden am höchsten, ähnlich verhält es sich mit den Eltern-Daten. Bei den Daten der Mitarbeitenden und Hauptverantwortlichen sind die Fallzahlen dagegen geringer. Eine besonders vorsichtige Interpretation ist immer dann geboten, wenn ein Prozentpunkt durch weniger als eine Antwort repräsentiert wird.

Dem Bericht ist eine **CD-ROM** beigelegt. Sie enthält:

- den vorliegenden Auswertungsbericht als pdf-Dokument
- Teil C zusätzlich als Word-Dokument (falls Sie eigene Auswertungen der Texte planen)
- Eine Powerpoint-Datei mit detaillierten Daten zu allen Fragen mit einer 7-stufigen Antwortskala (die Antworten sind im vorliegenden Bericht in Sammelrubriken Nein-Mitte-Ja zusammengefasst, in den Powerpoint-Grafiken finden Sie die Ergebnisse für alle sieben Antwortstufen).

Der EKD-Gesamtdatenbericht wird nicht in digitaler Form bereitgestellt, er kann ab April 2009 in gedruckter Form bezogen werden.

Inhalt

TEIL A: EINFÜHRUNG UND HINWEISE	A-1
HINTERGRUND UND ZIEL DER STUDIE.....	A-1
REPRÄSENTATIVITÄT DER ERGEBNISSE.....	A-1
FORSCHUNGSDESIGN.....	A-2
ERLÄUTERUNGEN ZU TEIL B UND STATISTISCHES GLOSSAR.....	A-4
PUBLIKATIONEN UND PRÄSENTATIONEN.....	A-5
TRÄGERSCHAFT.....	A-5
THEMEN-SYNOPSE.....	A-7
TEIL B: QUANTITATIVE DATEN	B-1
ÜBERBLICK ÜBER DIE DATENLAGE.....	B-1
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN.....	B-2
Soziodemografische und allgemeine Angaben.....	B-2
Gründe für die Anmeldung (Konfirmanden t_1).....	B-3
Ziele in der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_1).....	B-4
Wünsche und Erwartungen für die Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_1).....	B-5
Interesse an Themen (Konfirmanden t_1).....	B-6
Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_2).....	B-7
Weitere Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_2).....	B-8
Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten (Konfirmanden t_2).....	B-9
Methoden (Konfirmanden t_2).....	B-10
Auswendig gelernte Texte (Konfirmanden t_2).....	B-10
Einstellungen zum Glauben (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-11
Einstellungen zur Kirche (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-12
Weitere Fragen zu Einstellungen und Religiosität (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-13
Diverse Themen (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-14
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON ELTERN.....	B-15
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON MITARBEITENDEN.....	B-17
Soziodemografische und allgemeine Angaben.....	B-17
Schulungen und Mitarbeitserfahrungen der Ehrenamtlichen (Mitarbeiter t_1).....	B-18
Aussagen zur eigenen Mitarbeit (Mitarbeiter t_1).....	B-19
Ziele und die Wahrnehmung deren Erreichung (Mitarbeiter t_1 und t_2).....	B-20
Themen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t_1).....	B-23
Allgemeine Fragen (Mitarbeiter t_2).....	B-24
Häufigkeit von Ereignissen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t_2).....	B-25
Einfluss auf die Konfirmandenarbeit (Mitarbeiter t_2).....	B-25
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON HAUPTVERANTWORTLICHEN.....	B-26
Angaben zur Struktur und Konzeption der Konfirmandenarbeit.....	B-26
Dauer, Aktivitäten und Mitarbeitende (Hauptverantwortliche t_2).....	B-28
Methoden und Handlungsformen (Hauptverantwortliche t_2).....	B-29
Material und Medien (Hauptverantwortliche t_2).....	B-29
TEIL C: ANTWORTEN AUF DIE OFFENEN FRAGEN	C-1
Eltern t_2	C-2
Konfirmanden t_1	C-4
Konfirmanden t_2	C-6
„Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche t_2).....	C-9
„Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche t_2).....	C-10

Um eine einfachere Lesbarkeit zu gewährleisten, wird z.T. auf inklusive Sprachformen verzichtet.

Teil A: Einführung und Hinweise

Hinweis: Diese Einführung bezieht sich auf das Gesamtprojekt auf EKD-Ebene.

Dieser Bericht ist eine erste Zusammenstellung der Ergebnisse und soll als Grundlage für die gemeinsame Diskussion und Interpretation dienen. Ausführliche Darstellungen, auch mit Grafiken, Quervergleichen und statistischen Detail-Analysen werden in der Buch-Veröffentlichung zusammengestellt (vgl. dazu die Hinweise auf Seite A-5). In das Buch fließen auch die Interpretationen ein, die sich bei zahlreichen Präsentationen und Diskussionsrunden in der ersten Jahreshälfte 2009 ergeben werden. Die Buch-Veröffentlichung wird dann eine der Grundlagen für die Fachtagung Konfirmandenarbeit sein, die vom 4.-6. November 2009 in Loccum stattfindet.

Hintergrund und Ziel der Studie

Die „Bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“ stellt empirisches Grundlagenwissen darüber bereit, wie die Konfirmandenarbeit aus Sicht der erwachsenen und jugendlichen Akteure gestaltet und wahrgenommen wird. Die Daten können als Ausgangspunkt für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Konfirmandenarbeit dienen, indem Chancen, Problemstellen und Entwicklungspotenziale aufgezeigt werden. Durch die einheitliche Form der Erhebung in den verschiedensten regionalen Kontexten ist gewährleistet, dass sich die Ergebnisse miteinander vergleichen lassen. Die Studie ist zudem Teil und Ausgangspunkt einer internationalen Vergleichsuntersuchung zur Konfirmandenarbeit in sieben europäischen Ländern.

Repräsentativität der Ergebnisse

An der Bundesweiten Studie beteiligten sich alle Gliedkirchen der EKD mit Ausnahme der Reformierten Kirche, die keine Territorialkirche ist und daher in eine Repräsentativbefragung nicht in gleicher Weise einbezogen werden kann. Da jedoch weniger als 1% der Konfirmanden in Deutschland zur Reformierten Kirche gehören, ist eine Ergebnisverzerrung hierdurch nicht zu erwarten.

In den einbezogenen Kirchengemeinden (= „Gemeinden“) erfasste die Befragung jeweils eine komplette Konfirmanden-Gruppe, also die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 2008 konfirmiert wurden, die für diese Gruppe zuständigen Mitarbeitenden sowie – nach Möglichkeit – die Eltern der Konfirmanden. Eine Besonderheit der Studie ist die Auswahl der Gemeinden: Um zu gewährleisten, dass eine repräsentative Mischung von Gemeinden einbezogen ist, wurden nach einem strukturierten Zufallsprinzip Gemeinden zentral ausgewählt. Dies erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren durch das renommierte Institut GESIS (Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; www.gesis.org).

- Aus Listen aller Gemeinden einer Landeskirche wurde nach Kriterien wie Gemeindegröße und regionale Lage eine repräsentative Auswahl anzufragender Gemeinden zufällig ausgewählt.
- Im Juni 2007 wurden 1148 Gemeinden mit einem Informationsbrief um ihre Mitarbeit gebeten. Bedenkt man, dass diese Gemeinden das Anschreiben „aus heiterem Himmel“ erhielten, ist der Rücklauf auf dieses erste Anschreiben sehr erfreulich: Die meisten Gemeinden reagierten positiv auf die Bitte um ihre Mitarbeit, einige konnten aus äußeren Gründen nicht mitmachen (insbesondere in den ostdeutschen Gemeinden war der Grund oftmals, dass es keine Konfirmanden gab, in

anderen Fällen passte die Terminleiste für die Befragungen nicht), nur ein kleiner Teil lehnte die Befragung grundsätzlich ab.

- Insgesamt 734 Gemeinden ließen sich im August 2007 die Materialien für den ersten Befragungszeitpunkt t_1 zusenden. Aus 635 Gemeinden kamen ausgefüllte Fragebögen der beiden Befragungszeitpunkte t_1 und t_2 zurück. Die Grundlagen für repräsentative Auswertungen sind damit auf Ebene aller beteiligten Landeskirchen gegeben (mit Einschränkungen bei den kleinen Landeskirchen mit einer geringen Zahl beteiligter Gemeinden).
- Die Ungleichheiten, die sich durch verschieden große Stichproben in den Landeskirchen ergeben (z.T. auch dadurch, dass einzelne Landeskirchen eine Erhöhung der Stichprobe mit dem Ziel genauerer Aussagekraft in Auftrag gaben), werden bei der Auswertung durch Gewichtungsfaktoren berücksichtigt. Damit sind die im Gesamtdatenbericht angegebenen Werte repräsentativ für die Konfirmandenarbeit in der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Forschungsdesign

Zur Vorbereitung der schriftlichen Befragung wurden Interviews mit Jugendlichen, Eltern, Pfarrern, Ehrenamtlichen und anderen Personengruppen geführt, um die relevanten Themen zu identifizieren. Ebenso gingen die Erfahrungen aus früheren Befragungen, aus Publikationen und aus Expertenkonsultationen in die Studie ein. Die Fragebögen sind vorwiegend quantitativer Natur, d.h. es werden Kästchen zum Ankreuzen vorgegeben. Die quantitative Methodik kann ein breites Bild über die Sichtweise einer großen Zahl von Konfirmandinnen und Konfirmanden geben. Sie ist dagegen weniger geeignet, individuelle Haltungen und Wahrnehmungen zur Geltung zu bringen. Dafür gibt es andere, qualitativ orientierte Studien, wie beispielsweise die Befragung des Comenius-Instituts zum religiösen Lernen im Konfirmandenunterricht. Mit diesem und anderen Forschungsprojekten bestand ein enger Forschungskontakt (vgl. auch Band 1 der Buchreihe).

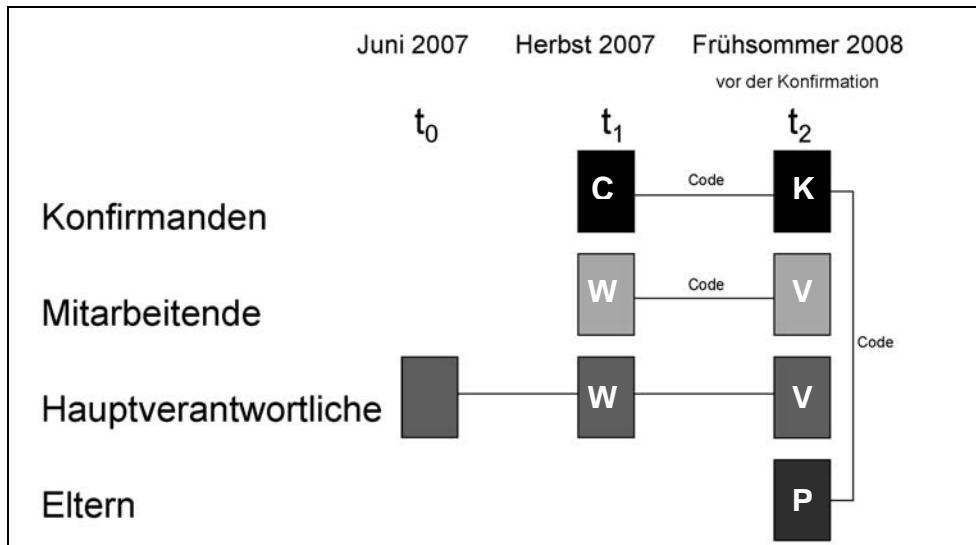
Die Erhebung erfolgte nach dem Erstkontakt zu den Gemeinden (t_0 , Juni 2007) zu zwei Zeitpunkten:

- t_1 : Im Herbst 2007 erhielten Mitarbeitende und Konfirmanden den ersten Fragebogen. Bei den Mitarbeitenden lag der Schwerpunkt auf der Gewichtung potenzieller Ziele in der Konfirmandenarbeit. Bei den Konfirmanden wurde v.a. nach der Motivation zur Beteiligung an der Konfirmandenzeit sowie nach ihren Erwartungen gefragt. Dieser Befragungszeitpunkt war für alle Gruppen einheitlich. Separat wurde erfasst, ob sich die befragten Gruppen zu diesem Zeitpunkt am Beginn (einjähriges Modell) oder in der Mitte ihrer Konfi-Zeit (zweijähriges Modell) befanden.
- t_2 : Der zweite Befragungszeitpunkt lag wenige Wochen vor der Konfirmation 2008, also je nach Gemeinde im Frühjahr bzw. Frühsommer 2008. Mitarbeitende, Konfirmanden und deren Eltern blickten auf die Konfirmanden-Zeit zurück und wurden zu ihren Erfahrungen befragt. Die Befragung der Eltern war den Gemeinden freigestellt, sie wurde in 62% der Gemeinden durchgeführt, zumeist im Rahmen eines Elternabends.

Die Konfirmanden-Fragebögen wurden zu Beginn einer Konfirmandenstunde ausgeteilt, innerhalb von 20-30 Minuten ausgefüllt, anonym zurückgegeben und unbesehen an die Projektleitung eingeschickt. Die individuelle Zuordnung der Bögen von t_1 zu t_2 sowie zwischen Konfirmanden und deren Eltern wurde durch einen anonymen Code realisiert („dritter Buchstabe Deines Vornamens“ usw.). Alle

erhobenen Daten lassen sich den jeweiligen Gemeinden zuordnen. Die Anonymität sowohl der einzelnen Befragten als auch der Gemeinden bleibt gewährleistet.

Das Forschungsdesign im Überblick:



Die Items aller Fragebögen tragen Namen, deren Anfangsbuchstaben oben eingetragen sind. Der zweite Buchstabe kennzeichnet den Frage-Abschnitt, gefolgt von einer zweistelligen Nummerierung. Korrespondierende Items zwischen t_1 und t_2 sind in Ziffer 2-4 jeweils identisch, beispielsweise entsprechen sich CE01 und KE01. Im Mitarbeiter-Fragebogen gibt es zu beiden Zeitpunkten zusätzliche Fragestellungen, die nur vom Hauptverantwortlichen der Gruppe beantwortet wurden, auch sie beginnen mit den Kennbuchstaben W_ bzw. V_.

Die Reihenfolge der Item-Nummerierung entspricht nicht immer der Reihenfolge in den Fragebögen. Zwischen den aufsteigenden Nummern der Items eines Frage-Abschnitts fehlen z.T. einzelne Zahlen (z.B. zwischen KB11 und KB14). Hintergrund ist die Kompatibilität mit dem internationalen Forschungsprojekt, das dieselben Item-Benennungen verwendet und für manche Länder spezifische Zusatzfragen hat (hier beispielsweise KB12 und KB13 in Dänemark, Finnland und Norwegen).

Mit vereinzelt Ausnahmen (z.B. der Frage nach dem anonymen Code) werden die Ergebnisse *aller* Items der Bundesweiten Studie im vorliegenden Bericht abgedruckt. Die Originale der (zumeist jeweils 4-seitigen) Fragebögen sind unter www.konfirmandenarbeit.eu/Dokumente online zugänglich. Druckversionen können gegen Portoersatz unter info@konfirmandenarbeit.eu angefordert werden.

In einigen Gemeinden wurden die Konfirmanden bei t_2 mit Zusatzfragebögen zu den Themen „Konfi 3 (bzw. Konfi 4) im Rückblick“ sowie „Konfirmation und Jugendweihe“ befragt. Diese Ergebnisse sind nicht Teil des vorliegenden Berichts, werden aber im Ergebnisband abgedruckt (zu Konfi 3 vgl. auch Band 2 der Buchreihe).

Erläuterungen zu Teil B und statistisches Glossar

In Teil B sind die Ergebnisse aller Fragen („Items“) mit folgenden Kennwerten dargestellt:

- **Stichprobenumfang (N):** bezeichnet die Anzahl der gültigen Daten der Befragten bzw. Untersuchungseinheiten (Fälle). Je nach Frage kann N variieren, abhängig von der Anzahl der Personen, die die jeweilige Frage beantwortet hat.
- **Arithmetisches Mittel (M):** Das arithmetische Mittel wird als Durchschnittswert aller Antworten (Skalenwerte) berechnet. Dabei werden alle Skalenwerte addiert und durch die Gesamtzahl der Fälle (befragte Personen) geteilt.
- Da sich bei der Mitarbeiter-Befragung die Antworten der Pfarrer/innen in einigen Bereichen deutlich von denen der anderen (zumeist ehrenamtlichen) Mitarbeiter unterscheiden, sind in der Ergebnisdarstellung auf Seite 19-24 zwei Mittelwerte abgedruckt: Der Gesamtmittelwert M (über alle Mitarbeitende) sowie links daneben in kursiver Schrift der **Pfarrer-Mittelwert M_{Pfr}** , der die Angaben aller Pfarrer/innen zusammenfasst. Wo dieser Wert vom Gesamtmittelwert M um mehr als 0,3 (nach oben oder unten) abweicht, ist er mit Fettdruck hervorgehoben.
- **Standardabweichung (SD):** ist ein Maß für die Streuung der einzelnen Antworten (Skalenwerte) in der Stichprobe. Je größer die Standardabweichung, desto unterschiedlicher sind die Antworten, die auf eine Frage gegeben wurden.
- **Prozentangaben (%):** beziehen sich stets auf die Zahl gültiger Antworten und werden auf ganze Zahlen gerundet dargestellt. Rundungsdifferenzen sind der Grund, warum die Summe der Prozentwerte von 100% abweichen kann.
- **Skalenwert:** Bei vielen Fragen werden die Befragten gebeten, eine Einschätzung auf einer Likert- bzw. Rating-Skala vorzunehmen, indem sie sich zwischen mehreren Stufen des Ankreuzens entscheiden (z.B. Stufe 1=trifft gar nicht zu; Stufe 7=trifft voll zu; die Zwischenstufen dienen einer tendenziellen Positionierung). Der Übersichtlichkeit halber werden die Antworten im folgenden in drei Kategorien zusammengefasst:
„Nein“ (1,2,3) „Mitte“ (4) „Ja“ (5,6,7)
- **Skalenniveau:** Die Likert-Skalen erzeugen Daten auf Intervallskalenniveau. Das bedeutet, dass Rangunterschiede und der Abstand zwischen den Skalenstufen festgestellt werden können, die weiterführende Berechnungen erlauben.
- Bei einigen Items wird auf **Filter** verwiesen: Solche Items wurden nur unter bestimmten Voraussetzungen beantwortet bzw. ausgewertet. Beispielsweise sind Fragen nach der Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit im Mitarbeiter-Team nur für solche Gemeinden relevant, bei denen die Konfirmandenarbeit von einem Team durchgeführt wird. Die Filterung erfolgte sowohl durch Hinweise im Fragebogen als auch im Rahmen der Plausibilitätsanalyse durch die Projektleitung.
- Wenn nicht anders angegeben, handelte es sich durchweg um Einfachwahlfragen, d.h. nur eine Antwort durfte angekreuzt werden. **Mehrfachwahlfragen** sind im vorliegenden Bericht stets mit „mehrere Antworten möglich“ gekennzeichnet.

Publikationen und Präsentationen

Die parallel durchgeführten Studien zur Konfirmandenarbeit in Württemberg, der EKD und im internationalen Kontext werden in einer neuen Reihe „Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten“ im Gütersloher Verlagshaus veröffentlicht. Die Bundesweite Studie ist Band 3 dieser Reihe.

Die geplanten Bände im Überblick:

- Band 1: Schweitzer, Friedrich/Elsenbast, Volker (Hg.) (2009), Konfirmandenarbeit erforschen. Ziele – Erfahrungen – Perspektiven. [erscheint März 2009]
- Band 2: Cramer, Colin/Ilg, Wolfgang/Schweitzer, Friedrich (2009), Reform von Konfirmandenarbeit – wissenschaftlich begleitet. Eine Studie in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. [erscheint März 2009]
- Band 3: Ilg, Wolfgang/Schweitzer, Friedrich/Elsenbast, Volker, in Verbindung mit Matthias Otte (2009), Konfirmandenarbeit in Deutschland. Empirische Einblicke – Herausforderungen – Perspektiven. [erscheint September/Okttober 2009]
- Band 4: Schweitzer, Friedrich/Ilg, Wolfgang/Simojoki, Henrik (eds.) (2010), Confirmation work in Europe – an international comparative study [Arbeitstitel; erscheint Anfang 2010]

Trägerschaft

Die Bundesweite Studie wird gemeinsam vom Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Universität Tübingen (Prof. Dr. Friedrich Schweitzer), dem Comenius-Institut Münster (Volker Elsenbast) und dem Kirchenamt der EKD (Matthias Otte) verantwortet. Die Projektleitung liegt bei Wolfgang Ilg (Universität Tübingen). Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Fachreferent/innen für Konfirmandenarbeit aus den Landeskirchen (ALPIKA-KA) und den für Bildungsfragen zuständigen Abteilungen der Kirchenleitungen (BESRK).

Inhalte, Methodik und Auswertung der Bundesweiten Studie werden durch einen Beirat begleitet, dem folgende Mitglieder aus Wissenschaft, Kirchenleitung und Praxis angehören:

- Prof. Dr. Dr.h.c. Gottfried Adam, Universität Wien
- Ute Beyer-Henneberger, Leiterin der Arbeitsstelle für Evangelische Religionspädagogik, Aurich
- Thomas Böhme-Lischewski, PI der Ev. Kirche von Westfalen
- OKR Dr. Norbert Dennerlein, Kirchenamt der VELKD
- LKR Dr. Rainer Dinger, Landeskirchenamt der Evang. Kirche von Westfalen
- Direktor Volker Elsenbast, Comenius-Institut Münster
- Hartmut Feußner, PTI Kurhessen-Waldeck
- Carsten Haeske, PTI der EKM und Anhalts
- Martin Hinderer, ptz Württemberg
- Wolfgang Ilg, Universität Tübingen
- Konsistorialrat Hans-Ulrich Keßler, Konsistorium der Pommerschen Kirche
- Prof. Dr. Hiltrun Keßler, EFH Berlin
- Ekkehard Langbein, PTI Nordelbien
- OKR Matthias Otte, Kirchenamt der EKD
- Jörg Reich, RPZ der Evang. Kirche in Hessen und Nassau
- Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen
- Dr. Sönke v. Stemm, RPI Loccum, Hannoversche Landeskirche

Neben dem Beirat wird das Projekt durch folgende Experten beraten:

- OKRin Petra-Angela Ahrens, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD
- Prof. Dr. Michael Diehl, Psychologisches Institut der Universität Tübingen
- PD Dr. Siegfried Gabler, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- Dr. Sabine Häder, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- OKR Dr. Thorsten Latzel, Kirchenamt der EKD
- Rolf Porst, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- PD Dr. Beatrice Rammstedt, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Eine enge Zusammenarbeit besteht über das Projekt „International research on confirmation“ (www.confirmation-research.eu) mit Kolleg/innen aus Dänemark, Finnland, Norwegen, Österreich, Schweden und der Schweiz.

Themen-Synopse

Diese Liste nennt für ausgewählte Themen einige relevante Items und deren Seitenzahl im Teil B.

Freundschaft, Gruppe, Gemeinschaft

CA01 (S. 3) CB02 (S. 4) CB06 (S. 4) CL09 (S. 6) KB02 (S. 7) KN04 (S. 9) CE07 (S. 11)
KE07 (S. 11) CC01 (S. 14) CD01 (S. 14) KD01 (S. 14) WD03 (S. 22) WD04 (S. 22) WA16 (S. 23)
VU03 (S. 28)

Zufriedenheit

CA08 (S. 3) KK35 (S. 8) KK41 (S. 8) KN01-KN15 (S. 9) KW01 (S. 14) PB05 (S. 15)
PA01 (S. 16) PA02 (S. 16) PA08 (S. 16) WE03-WE06 (S. 19) VE06 (S. 19) VM01 (S. 24)
VM02 (S. 24) VM04 (S. 24) VM05 (S. 24) VN02 (S. 25) VN03 (S. 25) VN04 (S. 25)

Effekte und Auswirkungen

CB01 (S. 4) CB03 (S. 4) CB04 (S. 4) CB07 (S. 4) CB08 (S. 4) CK01 (S. 5) CK02 (S. 5)
CK11 (S. 5) KB01 (S. 7) KB03 (S. 7) KB04 (S. 7) KB07 (S. 7) KB08 (S. 7) KK11 (S. 8)
KK25 (S. 8) KK27 (S. 8) KK44 (S. 8) KK45 (S. 8) KK46 (S. 8) PB01 (S. 15) PB02 (S. 15)
PB03 (S. 15) PA05 (S. 16) PA07 (S. 16) PA08 (S. 16) VC07 (S. 21)

Gesellschaftliche Relevanz

CL07 (S. 6) CL08 (S. 6) KK26 (S. 8) KK27 (S. 8) KK35 (S. 8) KK44 (S. 8) KK45 (S. 8)
KK46 (S. 8) PB02 (S. 15) PB04 (S. 15) PB05 (S. 15) PA06 (S. 16) WC07 (S. 21) VC07 (S. 21)
WA11 (S. 23) WA12 (S. 23) WA15 (S. 23) VL02 (S. 24)

Eltern und Familie

Geschwister (S. 2) CA05 (S. 3) CA06 (S. 3) CA07 (S. 3) KB09 (S. 7) CJ01 (S. 13)
CC01 (S. 14) Elternbefragung (S. 15 und 16) WD08 (S. 22) VD08 (S. 22) VJ04 (S. 25)
VN07 (S. 25) VN08 (S. 25) Werbung (S. 26)

Jugendarbeit

Gruppenteilnahme (S. 2) CK04 (S. 5) CK05 (S. 5) CK06 (S. 5) CK11 (S. 5) KK04 (S. 8)
KK05 (S. 8) KK11 (S. 8) KK27 (S. 8) KK35 (S. 8) KN11 (S. 9) KT02 (S. 10) KT05 (S. 10)
CG08 (S. 12) KG08 (S. 12) MA-Ausbildung (S. 18) WB07 (S. 20) WB09 (S. 20) VB09 (S. 20)
WC06 (S. 21) VC06 (S. 21) WD07 (S. 22) VL01 (S. 24) VL02 (S. 24) VJ03 (S. 25) VQ09 (S. 28)

Bezug zu Mitarbeitenden

CK03 (S. 5) KK03 (S. 8) KK32 (S. 8) KN07 (S. 9) KN08 (S. 9) CG06 (S. 12) KG06 (S. 12)
WF05 (S. 17) VF05 (S. 17) WE04 (S. 19) WE05 (S. 19) WE07 (S. 19) WB11 (S. 20) WD05 (S. 22)
VD05 (S. 22) VJ02 (S. 25) VN11 (S. 25) VU04 (S. 28) VU05 (S. 28)

Schule, Konfirmandenarbeit und andere Arbeitsfelder, Zeitbudget usw.

RU-Teilnahme (S. 2) CK10 (S. 5) KK10 (S. 8) KK50 (S. 8) KW01 (S. 14) WF12 (S. 18)
WD06 (S. 22) VD06 (S. 22) VN06 (S. 25) Orte (S. 26) Anzahl Schulen (S. 27)
Vereinbarungen (S. 27) Stellenwert (S. 27)

Gottesdienst

CB11 (S. 4) CK09 (S. 5) CL03 (S. 6) KB11 (S. 7) KK09 (S. 8) KK30 (S. 8) KK31 (S. 8)
KN10 (S. 9) KN13 (S. 9) KU02 (S. 10) CG04 (S. 12) KG04 (S. 12) PB01 (S. 15)
Gottesdienstbesuche (S. 18) WB04 (S. 20) WB05 (S. 20) WB06 (S. 20) VB04 (S. 20) VB06 (S. 20)
WC10 (S. 21) VC10 (S. 21) WD01 (S. 22) VD01 (S. 22) WA05 (S. 23) Abendmahl (S. 27)

Taufe und Abendmahl

getauft? (S. 2) CA04 (S. 3) CB05 (S. 4) CL01 (S. 6) CL02 (S. 6) CG03 (S. 12) KG03 (S. 12)
WA03 (S. 23) WA04 (S. 23) Taufpraxis (S. 27) Abendmahl (S. 27)

Konfirmationsfeier

CB09-CB11 (S. 4) KB09-KB11 (S. 4) KK41 (S. 8) CE12 (S. 11) KE12 (S. 11)
PB05 (S. 15) PB08 (S. 15) PA06 (S. 16) PA08 (S. 16) WB08 (S. 20) WD01 (S. 22) VD01 (S. 22)

Kirchengemeinde

CL04 (S. 6) KK25 (S. 8) KK37 (S. 8) CG01 (S. 12) CG07 (S. 12) KG01 (S. 12) KG07 (S. 12)
PA03 (S. 16) PA04 (S. 16) WB02 (S. 20) VB02 (S. 20) WC05 (S. 21) WC07 (S. 21) VC05 (S. 21)
VC07 (S. 21) WD09 (S. 22) WA09 (S. 23) VL02 (S. 24) VM05 (S. 24) VJ05 (S. 25) VQ06 (S. 28)

Teil B: Quantitative Daten

Überblick über die Datenlage

Für das Gebiet der Evang.-Luth. Landeskirche in Braunschweig wurde die folgende Anzahl ausgefüllter Fragebögen aus insgesamt 18 Gemeinden ausgewertet:

Konfirmanden:	t ₁ :	345 Fragebögen
	t ₂ :	342 Fragebögen
Mitarbeitende (inkl. Hauptverantwortliche):	t ₁ :	88 Fragebögen
	t ₂ :	91 Fragebögen
Eltern:	t ₂ :	196 Fragebögen

4 der befragten Gemeinden mit insgesamt 92 Konfirmand/innen und 32 Mitarbeitenden gaben an, ein Konfirmandenferienseminar (KFS) durchzuführen. Die Daten dieser Gemeinden können hier (aufgrund der Einheitlichkeit der Auswertungsberichte für alle Landeskirchen) nicht separat dargestellt werden. Eine solche Differenzierung ist aber beispielsweise im Rahmen der geplanten Tagung am 29.04.2009 denkbar, falls gewünscht.

Ergebnisse der Befragung von Konfirmandinnen und Konfirmanden

Soziodemografische und allgemeine Angaben

Altersverteilung der Konfirmandinnen und Konfirmanden (im Herbst vor der Konfirmation):

11 Jahre:	1%
12 Jahre:	9%
13 Jahre:	63%
14 Jahre:	24%
15 Jahre:	3%
16 Jahre:	1%

Geschlecht: männlich: 44% weiblich: 56%

Wie viele Geschwister hast Du?

keine Geschwister:	18%
1 Bruder/Schwester:	53%
2 Geschwister:	19%
3 Geschwister:	4%
4 und mehr Geschwister:	5%

Bist Du getauft? Ja: 91% Nein: 8% Ich weiß nicht: 1%
(Diese Frage wurde in t₁ beantwortet, also im Herbst vor der Konfirmation)

Staatsangehörigkeit: Deutsch: 98% Andere: 2%

Anteil der Konfirmand/innen mit Migrationshintergrund: 11%

Als „Konfirmand/in mit Migrationshintergrund“ werden hier alle Konfirmanden definiert

- die eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit haben und/oder
- die selbst im Ausland geboren sind oder von denen ein Elternteil im Ausland geboren ist

Verteilung der Konfirmand/innen auf die Schularten:

Hauptschule:	13%
Realschule:	27%
Gymnasium:	49%
Gesamtschule:	7%
Sekundarschule / Regelschule / Mittelschule:	0%
Förderschule:	3%
Sonstige:	2%

Besuchst Du in diesem Schuljahr den evangelischen Religionsunterricht?

Ja: 71%

Nein: 10%

Es gibt bei uns (in diesem Schuljahr) keinen evangelischen Religionsunterricht: 18%

Hast Du (mehr als drei Mal) bei einer **christlichen Gruppe oder Veranstaltung der Kirche** teilgenommen (Kindergottesdienst, Posaunenchor, Jungschartag usw.) ...

... im Alter von 5-9 Jahren? Ja: 50% Nein: 17% weiß nicht: 33%

... im Alter von 10 Jahren bis heute? Ja: 56% Nein: 21% weiß nicht: 23%

Insgesamt haben 71% der Konfirmanden bei mindestens einer der beiden Fragen „Ja“ angekreuzt.

Gründe für die Anmeldung (Konfirmanden t₁)

Ich habe mich zur Konfi-Zeit angemeldet, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CA01: weil sich Freunde von mir konfirmieren lassen.	342	3,66	2,04	46%	19%	35%
CA02: weil ich persönlich eingeladen wurde (z.B. durch einen Brief).	336	3,18	2,37	58%	13%	30%
CA03: weil es eine gute alte Tradition ist.	339	3,57	2,17	49%	16%	35%
CA04: weil ich als Kind getauft worden bin.	339	4,31	2,25	36%	16%	48%
CA05: weil ich mich zur Teilnahme gezwungen fühlte.	339	1,73	1,51	88%	3%	9%
CA06: weil es meine Eltern wollten.	343	2,81	2,01	67%	12%	21%
CA07: weil es meine Großeltern wollten.	340	1,82	1,40	87%	8%	6%
CA08: weil ich gehört habe, dass die Konfi-Zeit Spaß macht.	342	4,25	2,11	37%	14%	49%

Ziele in der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₁)

Vgl. dazu die Angaben über Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit KB01 bis KB08 (S. 7).

Ich habe mich zur Konfi-Zeit angemeldet, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CB01: um mehr über Gott und Glauben zu erfahren.	341	4,16	1,85	38%	21%	42%
CB02: um die Gemeinschaft in der Konfi-Gruppe zu erleben.	343	4,40	1,86	31%	18%	50%
CB03: um selbst über meinen Glauben entscheiden zu können.	339	4,02	1,92	37%	21%	42%
CB04: um einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden zu tun.	339	3,68	1,91	45%	20%	35%
CB05: um Taufpate werden zu können.	336	3,38	2,15	57%	11%	33%
CB06: um Freunde zu treffen oder kennen zu lernen.	343	4,36	2,04	33%	19%	48%
CB07: um darüber nachzudenken, was gut oder schlecht ist für mein Leben.	337	3,40	1,85	51%	20%	29%
CB08: um im Glauben an Gott gestärkt zu werden.	339	3,56	1,89	48%	23%	29%
CB09: um bei der Konfirmation ein großes Familienfest feiern zu können.	338	4,53	2,06	30%	19%	51%
CB10: um am Ende Geld oder Geschenke zu bekommen.	340	4,45	2,15	35%	12%	53%
CB11: um bei der Konfirmation den Segen zu empfangen.	341	4,26	1,86	32%	21%	48%

Wünsche und Erwartungen für die Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₁)

Vgl. dazu die Angaben über Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit KK03 bis KK11 (S. 8).

In der Konfi-Zeit ist es mir wichtig, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CK01: einen eigenen Standpunkt zu wichtigen Lebensfragen zu finden.	338	3,75	1,65	41%	30%	29%
CK02: Texte des christlichen Glaubens auswendig zu lernen (z.B. das Glaubensbekenntnis).	340	2,90	1,85	65%	16%	19%
CK03: persönlichen Kontakt zu den Leitern und Mitarbeitern zu bekommen.	340	3,45	1,73	51%	21%	27%
CK04: die Themen selbst mitzubestimmen.	338	3,91	1,84	43%	21%	36%
CK05: viel „Action“ zu machen.	342	4,85	1,98	24%	17%	59%
CK06: Ausflüge zu machen und auf Freizeiten / Rüstzeiten / Lager zu fahren.	339	5,22	1,87	19%	14%	67%
CK07: gemeinsam zu singen oder Musik zu machen.	340	3,98	1,96	42%	16%	41%
CK08: an den Gruppenterminen regelmäßig teilzunehmen.	338	4,70	1,80	24%	21%	55%
CK09: die Sonntagsgottesdienste regelmäßig zu besuchen.	336	3,92	1,81	39%	22%	39%
CK10: ohne allzu großen Stress durch die Konfi-Zeit zu kommen.	338	5,61	1,63	12%	11%	76%
CK11: dass meine Glaubensfragen vorkommen.	338	3,80	1,70	37%	28%	35%

Interesse an Themen (Konfirmanden t₁)

Vgl. die Angaben der Mitarbeitenden zur Wichtigkeit von Themen (S. 23).

Wie groß ist dein Interesse an folgenden Themen? (1=kein Interesse; 7=großes Interesse)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CL01: Taufe	342	4,93	1,69	16%	23%	61%
CL02: Abendmahl	339	4,14	1,66	32%	31%	38%
CL03: Ablauf und Sinn des Gottesdienstes	338	3,93	1,65	38%	28%	35%
CL04: Unsere Kirchengemeinde	341	4,19	1,64	32%	27%	41%
CL05: Jesus Christus	343	4,37	1,79	30%	22%	48%
CL06: Bibel	339	4,07	1,75	37%	22%	41%
CL07: Andere Religionen	338	3,96	1,98	41%	19%	40%
CL08: Gerechtigkeit und Verantwortung für andere	338	5,02	1,75	17%	20%	62%
CL09: Freundschaft	339	6,17	1,38	6%	7%	87%
CL10: Gewalt und Kriminalität	339	4,02	2,25	40%	14%	47%
CL11: Der Sinn des Lebens	341	5,24	1,75	15%	18%	68%

Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₂)

Die Formulierungen KB01 bis KB08 entsprechen inhaltlich den Zielen CB01 bis CB08 (vgl. S. 4).

Während der Konfi-Zeit... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KB01: habe ich mehr über Gott und Glauben erfahren.	337	5,27	1,58	14%	12%	74%
KB02: habe ich gute Gemeinschaft in der Konfi-Gruppe erlebt.	338	5,41	1,55	12%	15%	74%
KB03: habe ich wichtige Grundlagen bekommen, um über meinen Glauben entscheiden zu können.	335	4,83	1,58	17%	21%	62%
KB04: habe ich einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden getan.	336	4,51	1,71	23%	22%	55%
KB07: bin ich ins Nachdenken darüber gekommen, was gut oder schlecht ist für mein Leben.	328	4,42	1,80	29%	18%	53%
KB08: wurde ich im Glauben an Gott gestärkt.	332	4,53	1,86	26%	19%	55%
KB14: habe ich etwas über das Leben nach dem Tod erfahren.	334	4,27	1,92	33%	19%	48%
KB15: habe ich mehr über andere Religionen erfahren.	337	3,39	1,82	54%	17%	28%

In der Befragung t₂, kurz vor der Konfirmation, wurden die mit der Konfirmation verbundenen Bedeutungen nochmals erfragt (vgl. die entsprechenden Formulierungen CB09 bis CB11, S. 4):

Wenn Du an die Konfirmation denkst: Was ist Dir wichtig? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KB09: Mir ist es wichtig, bei der Konfirmation ein großes Familienfest feiern zu können.	335	5,61	1,53	9%	15%	77%
KB10: Mir ist es wichtig, am Ende Geld oder Geschenke zu bekommen.	328	4,99	1,80	21%	17%	62%
KB11: Mir ist es wichtig, bei der Konfirmation den Segen zu empfangen.	333	4,96	1,68	19%	19%	63%

Weitere Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₂)

Die Formulierungen KK03 bis KK11 entsprechen inhaltlich den Items CK03 bis CK11 (vgl. S. 5).

In der Konfi-Zeit ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KK03: habe ich guten persönlichen Kontakt zu den Leitern und Mitarbeitern bekommen.	327	4,79	1,62	21%	22%	57%
KK04: konnten wir die Themen, die behandelt wurden, mitbestimmen.	329	3,85	1,82	40%	24%	36%
KK05: gab es viel „Action“.	331	4,72	1,72	23%	21%	57%
KK08: habe ich an den Gruppenterminen regelmäßig teilgenommen.	327	5,79	1,53	10%	12%	78%
KK09: habe ich die Sonntagsgottesdienste regelmäßig besucht.	328	4,59	1,58	24%	20%	56%
KK10: habe ich die Aktivitäten insgesamt als stressig empfunden.	326	2,85	1,55	64%	21%	14%
KK11: kamen auch meine Glaubensfragen zur Sprache	330	3,88	1,56	36%	32%	32%
KK22: habe ich mich manchmal als Außenseiter gefühlt	326	2,42	1,86	74%	10%	17%
KK25: lernte ich unsere Gemeinde besser kennen.	327	5,05	1,56	16%	16%	68%
KK26: habe ich zeitweise in Angeboten der Gemeinde (z.B. bei einem Praktikum) mitgearbeitet.	324	3,28	2,12	54%	17%	29%
KK27: habe ich Lust bekommen, mich ehrenamtlich einzusetzen.	325	3,50	1,82	49%	24%	26%
KK30: habe ich jugendgemäße Gottesdienste erlebt.	326	4,60	1,86	27%	20%	53%
KK31: habe ich Gottesdienste mit vorbereitet.	325	4,84	2,15	27%	11%	62%
KK32: sind mir Menschen begegnet, die ihr Christsein überzeugend leben.	320	4,84	1,80	20%	21%	59%
KK33: konnte man an Beispielen erleben, wie Menschen mit verschiedenen Überzeugungen respektvoll miteinander umgehen.	328	4,54	1,59	21%	28%	51%
KK35: Was ich in der Konfi-Zeit gelernt habe, hat mit meinem Alltag wenig zu tun.	329	4,11	1,71	36%	26%	38%
KK37: Ich habe den Eindruck, dass ich in unserer Kirchengemeinde willkommen und anerkannt bin.	325	5,21	1,48	11%	26%	63%
KK41: Wenn es möglich wäre, würde ich mich am liebsten konfirmieren lassen ohne vorher die Konfi-Zeit mitzumachen.	328	3,45	2,11	52%	21%	28%
KK44: Ich habe erfahren, dass mein Einsatz für andere Menschen wichtig ist.	324	4,71	1,53	19%	24%	57%
KK45: Mir wurde meine Verantwortung für die Umwelt (stärker) bewusst.	328	4,33	1,70	30%	23%	46%
KK46: Ich habe erfahren, dass mein Einsatz für den Frieden wichtig ist.	325	4,66	1,65	21%	25%	54%
KK49: Wenn wir in der Konfirmandengruppe beten, fühle ich mich dabei wohl. [Filter: nur Gruppen, in denen gebetet wurde].	283	4,23	1,53	30%	31%	39%
KK50: Was man in der Konfi-Zeit macht, ist interessanter als das, was in der Schule so läuft.	328	4,54	1,82	28%	24%	48%

Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten (Konfirmanden t₂)

Wie zufrieden bist Du mit...? (1=ganz unzufrieden 7=total zufrieden)	N	M	SD	neg. (1,2,3)	Mitte (4)	pos. (5,6,7)
KN01: Konfi-Zeit insgesamt	336	5,26	1,44	13%	12%	76%
KN02: Spaß	334	5,47	1,49	10%	15%	75%
KN03: Themen	331	4,52	1,34	20%	25%	55%
KN04: Gemeinschaft	333	5,22	1,59	14%	15%	70%
KN07: Pfarrer(in) / Konfi-Hauptverantwortliche(r)	336	5,47	1,53	10%	13%	77%
KN08: andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	322	5,31	1,54	11%	16%	73%
KN10: Gottesdienste	332	4,48	1,47	24%	23%	52%
KN11: Freizeit / Rüstzeit / Lager	317	5,47	1,61	13%	11%	75%
KN13: Andachten	304	4,50	1,46	23%	27%	50%
KN14: Musik / Lieder / Singen	329	5,06	1,71	19%	15%	66%
KN15: Räume	334	4,71	1,49	19%	24%	57%

Im Fragebogen war hier die Möglichkeit vorgegeben, bei einzelnen Items „gab es bei uns nicht“ anzukreuzen, daraus resultieren geringere Fallzahlen für manche Fragen.

Methoden (Konfirmanden t₂)

Vgl. die Angaben zur Methodenwahl aus Sicht der Hauptverantwortlichen: VH01 bis VH28, S. 29.

Wie häufig wurden die folgenden Dinge in der Konfi-Zeit gemacht?	N	(fast) jedes Mal	manchmal	einmal in d. ganzen Konfi-Zeit	nie
KT01: Bei Erzählungen / Geschichten zuhören	339	26%	65%	5%	3%
KT02: Arbeit in Kleingruppen	333	47%	47%	4%	2%
KT05: Spiele	338	17%	56%	17%	10%
KT12: gemeinsam beten	336	46%	32%	9%	13%
KT17: gemeinsam singen	337	56%	31%	6%	7%
KT20: auswendig gelernte Texte aufsagen	332	6%	41%	31%	22%

Auswendig gelernte Texte (Konfirmanden t₂)

Kennst Du die folgenden Texte auswendig?	N	kenne ich nicht auswendig	kenne ich nur ungefähr auswendig	kenne ich ziemlich genau auswendig
KU01: Das Vaterunser („Vater unser im Himmel ...“)	334	5%	8%	87%
KU02: Das Glaubensbekenntnis („Ich glaube an Gott, ...“)	337	9%	40%	51%
KU03: Psalm 23 („Der Herr ist mein Hirte ...“)	339	58%	30%	13%
KU06: Die Zehn Gebote („Ich bin der Herr, Dein Gott. Du sollst ...“)	338	30%	50%	20%

Einstellungen zum Glauben (Konfirmanden t₁ und t₂)

t₁:

Was meinst Du zu den folgenden Aussagen? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CE01: Die Welt ist von Gott erschaffen.	343	4,25	1,98	34%	24%	43%
CE02: Es gibt ein Leben nach dem Tod.	343	4,29	2,03	33%	22%	45%
CE03: Gott liebt jeden Menschen und kümmert sich um uns.	343	4,66	1,93	28%	18%	55%
CE04: Jesus ist auferstanden.	344	4,35	2,00	33%	19%	48%
CE05: Ich bin mir unsicher, was ich glauben soll.	340	3,59	2,02	49%	20%	31%
CE06: Ich spreche mit anderen Menschen immer wieder über Gott.	343	2,50	1,73	75%	12%	13%
CE07: Bei manchen meiner Freunde ist es mir peinlich zu sagen, dass ich an der Konfi-Zeit teilnehme.	343	1,53	1,41	90%	3%	7%
CE08: In schwierigen Situationen hilft mir mein Glaube an Gott.	344	3,50	1,97	53%	15%	32%
CE09: Ich glaube an Gott.	342	4,87	1,88	23%	20%	58%
CE10: Ich weiß, was zum christlichen Glauben gehört.	342	4,53	1,68	26%	22%	52%
CE11: Ich versuche, nach den Zehn Geboten zu leben.	341	2,81	1,82	66%	14%	20%
CE12: Am Ende der Konfi-Zeit möchte ich auf jeden Fall konfirmiert werden.	345	6,72	0,92	3%	1%	97%

t₂:

Was meinst Du zu den folgenden Aussagen? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KE01: Die Welt ist von Gott erschaffen.	329	4,32	1,88	30%	22%	48%
KE02: Es gibt ein Leben nach dem Tod.	329	4,75	1,87	23%	20%	57%
KE03: Gott liebt jeden Menschen und kümmert sich um uns.	324	4,85	1,78	21%	18%	61%
KE04: Jesus ist auferstanden.	327	4,63	1,85	25%	21%	54%
KE05: Ich bin mir unsicher, was ich glauben soll.	322	3,68	2,03	48%	20%	32%
KE06: Ich spreche mit anderen Menschen immer wieder über Gott.	322	2,84	1,73	68%	16%	16%
KE07: Bei manchen meiner Freunde ist es mir peinlich zu sagen, dass ich an der Konfi-Zeit teilnehme.	328	1,63	1,48	89%	3%	8%
KE08: In schwierigen Situationen hilft mir mein Glaube an Gott.	325	3,76	1,77	43%	26%	31%
KE09: Ich glaube an Gott.	327	5,02	1,86	19%	17%	64%
KE10: Ich weiß, was zum christlichen Glauben gehört.	328	4,97	1,60	16%	19%	65%
KE11: Ich versuche, nach den Zehn Geboten zu leben.	327	3,23	1,77	57%	19%	24%
KE12: Am Ende der Konfi-Zeit möchte ich auf jeden Fall konfirmiert werden.	328	6,70	1,02	3%	2%	96%

Einstellungen zur Kirche (Konfirmanden t₁ und t₂)

t₁:

Wie denkst Du über die Kirche? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CG01: Es ist für mich wichtig, zur Kirche zu gehören.	342	3,98	1,74	40%	21%	39%
CG02: Auf die Fragen, die mich wirklich bewegen, hat die Kirche keine Antwort.	340	3,86	1,86	42%	24%	34%
CG03: Falls ich später einmal Kinder habe, will ich sie taufen lassen.	334	6,16	1,37	5%	9%	86%
CG04: Gottesdienste sind meistens langweilig.	342	4,51	1,88	29%	19%	52%
CG05: Die Kirche tut viel Gutes für die Menschen.	343	5,33	1,50	11%	18%	71%
CG06: Wenn ich persönliche Probleme habe, würde ich mich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin wenden.	342	2,38	1,64	77%	11%	12%
CG07: Unser Kirchengebäude bedeutet mir viel.	341	3,48	1,67	50%	24%	26%
CG08: Ich hätte Interesse daran, nach der Konfirmation in eine kirchliche Jugendgruppe zu gehen.	341	3,08	2,02	61%	13%	26%

t₂:

Wie denkst Du über die Kirche? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KG01: Es ist für mich wichtig, zur Kirche zu gehören.	333	4,31	1,63	27%	27%	46%
KG02: Auf die Fragen, die mich wirklich bewegen, hat die Kirche keine Antwort.	329	3,95	1,76	40%	25%	36%
KG03: Falls ich später einmal Kinder habe, will ich sie taufen lassen.	329	6,26	1,35	5%	7%	88%
KG04: Gottesdienste sind meistens langweilig.	331	4,42	1,85	31%	21%	48%
KG05: Die Kirche tut viel Gutes für die Menschen.	330	5,37	1,46	10%	18%	72%
KG06: Wenn ich persönliche Probleme habe, würde ich mich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin wenden.	331	2,61	1,73	71%	15%	14%
KG07: Unser Kirchengebäude bedeutet mir viel.	332	3,84	1,59	41%	26%	33%
KG08: Ich hätte Interesse daran, nach der Konfirmation in eine kirchliche Jugendgruppe zu gehen.	331	3,32	1,98	55%	18%	27%

Weitere Fragen zu Einstellungen und Religiosität (Konfirmanden t_1 und t_2)

Mal abgesehen von der Konfi-Zeit: Wie häufig tust Du die folgenden Dinge normalerweise?	N	täglich	mehr- mals pro Woche	einmal pro Woche	seltener	nie
t_1 :						
CH01: Ich denke über Gott nach.	343	5%	22%	20%	45%	8%
CH02: Ich bete alleine.	343	5%	11%	10%	37%	36%
CH03: Ich bete gemeinsam mit anderen.	341	3%	2%	26%	31%	38%
t_2 :						
KH01: Ich denke über Gott nach.	339	6%	19%	27%	38%	9%
KH02: Ich bete alleine.	335	5%	8%	11%	43%	33%
KH03: Ich bete gemeinsam mit anderen.	337	1%	5%	24%	39%	30%

Einstellung zu Glaube und Kirche insgesamt	N	sehr negativ	eher negativ	weder negativ noch positiv	eher positiv	sehr positiv
t_1 : CF01: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zum christlichen Glauben insgesamt beschreiben?	317	3%	4%	38%	47%	9%
t_2 : KF01: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zum christlichen Glauben insgesamt beschreiben?	309	1%	4%	29%	55%	10%
t_2 : KF02: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zur Evangelischen Kirche insgesamt beschreiben?	328	2%	2%	28%	58%	11%

Welche Bedeutung hat die Religion in Deinem Elternhaus? (E. = Elternhaus)	N	sehr religiösen E.	ziemlich religiösen E.	weniger religiösen E.	überhaupt nicht religiösen E.
t_1 : CJ01: Ich komme aus einem ...	323	3%	20%	61%	16%

Diverse Themen (Konfirmanden t_1 und t_2)

CC01: Wer hat Deine Entscheidung, Dich anzumelden, am meisten beeinflusst?

meine Familie:	37%
meine Freunde:	6%
ich selbst:	56%
Sonstige:	1%

Kenntnis von Mit-Konfirmanden	N	(fast) niemanden	weniger als die Hälfte	etwa die Hälfte	mehr als die Hälfte	(fast) alle
t_1 : CD01: Wie viele von Deinen Mitkonfirmanden kanntest Du schon vor Eurer Konfi-Zeit? (zumindest mit Namen)	338	12%	18%	14%	14%	42%
t_2 : KD01: Wie viele von Deinen Mitkonfirmanden kennst Du jetzt mit Namen?	313	1%	2%	3%	6%	88%

KW01: Wenn Du auf die **Gesamtdauer der Konfi-Zeit** zurückblickst:

Fandest Du die Konfi-Zeit insgesamt...

zu kurz:	9%
genau richtig:	70%
zu lang:	21%

KV01: Das Ausfüllen des Fragebogens ...

hat Spaß gemacht:	19%
finde ich okay:	65%
hat mich genervt:	15%

Ergebnisse der Befragung von Eltern

Geschlecht der befragten Eltern:

männlich: 13% weiblich: 87%

(ohne die Fälle, bei denen Elternpaare gemeinsam bzw. jeweils einen Fragebogen ausfüllten)

Durchschnittsalter: M= 43,8 Jahre

Familienstand:

ledig, ohne feste Partnerbeziehung:	1%
ledig, in fester Partnerbeziehung:	2%
verheiratet:	85%
geschieden:	11%
verwitwet:	1%
Sonstiges:	0%

PB01: Wie häufig haben Sie während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes den Sonntagsgottesdienst besucht?

weniger als sonst: 2% wie sonst auch 62% häufiger als sonst: 36%

PB02: Hat sich aufgrund der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes Ihr eigenes Interesse an religiösen Themen verändert?

Interesse wurde geringer: 1% gleich wie früher: 89% Interesse wurde stärker: 10%

PB03: Hat sich aufgrund der Konfirmanden-Zeit (nach Ihrer Einschätzung) das Interesse Ihres Kindes an religiösen Themen verändert?

Interesse wurde geringer: 2% gleich wie früher: 58% Interesse wurde stärker: 40%

PB04: Haben Sie bei einzelnen Aktionen während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes mitgewirkt?

Es wurde nicht danach gefragt:	41%
Es wurde danach gefragt, aber ich habe mich nicht gemeldet:	36%
Ja, ich habe bei Folgendem mitgeholfen:	23%

(hier wurden freie Eintragungen ergänzt, zumeist Kuchenbacken, Fahrdienste usw.)

PB05: Wie wird das Konfirmationsfest in Ihrer Familie gefeiert?

gar nicht:	0%
eher im kleinen Kreis:	11%
als ein Fest wie andere Feste im Jahr auch (z.B. Geburtstage):	11%
als eines der wichtigsten Feste im Leben meines Kindes:	78%

PB08: Wurden Sie selbst als Jugendliche(r) konfirmiert?

Nein: 11% Ja: 89%

(falls hier „Ja“ geantwortet wurde, sollte Frage PA08 beantwortet werden; vgl. nächste Seite)

Fragen mit 7-stufiger Skala im Eltern-Fragebogen	N	M	SD	neg. (1,2,3)	Mitte (4)	pos. (5,6,7)
PA01: Wie zufrieden sind Sie mit der Konfirmandenarbeit hier insgesamt? (1 „ganz unzufrieden“ 7 „total zufrieden“)	183	5,56	1,36	10%	8%	82%
PA02: Wie zufrieden ist Ihr Kind mit der Konfirmandenarbeit hier insgesamt? (1 „ganz unzufrieden“ bis 7 „total zufrieden“)	182	5,46	1,38	9%	12%	79%
PA03: Wurden Sie von der Gemeinde ausreichend informiert über das, was in der Konfirmanden-Zeit lief? (1 „nicht ausreichend“ bis 7 „ausreichend“)	183	5,72	1,56	11%	9%	79%
PA04: Hat sich Ihre Haltung zur Kirchengemeinde während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes geändert? (1 „negative Veränderung“ bis 7 „positive Veränderung“)	181	4,92	1,15	2%	46%	51%
PA05: Wie viel hat Ihr Kind zuhause über das berichtet, was es in der Konfirmanden-Zeit erlebt hat? (1 „sehr wenig“ bis 7 „sehr viel“)	181	4,46	1,69	29%	20%	50%
PA06: Wie wichtig ist es Ihnen persönlich, dass sich Ihr Kind konfirmieren lässt? (1 „nicht wichtig“ bis 7 „sehr wichtig“)	183	5,95	1,42	6%	9%	85%
PA07: Wie wichtig ist Ihnen persönlich der Glaube an Gott? (1 „nicht wichtig“ 7 „sehr wichtig“)	178	5,55	1,59	10%	9%	81%
PA08: Wie haben Sie Ihre eigene Konfirmanden-Zeit in Erinnerung? (1 „sehr unangenehm“ bis 7 „sehr angenehm“) [Filter: selbst konfirmiert worden, vgl. PB08]	161	5,03	1,77	20%	15%	65%

Ergebnisse der Befragung von Mitarbeitenden

Soziodemografische und allgemeine Angaben

Unter den befragten Mitarbeitenden sind:

- 18 Pfarrer/innen
- 1 Vikar/innen
- 2 Diakon/innen – Gemeindepädagog/innen – Jugendreferent/innen
- 2 Sonstige haupt- oder nebenamtliche Kräfte
- 65 Ehrenamtliche

Hinweis: Insgesamt füllten in t_1 88 Mitarbeitende und in t_2 91 Mitarbeitende einen Fragebogen aus. Die o.g. Angabe zur Funktion fehlt in manchen Fällen.

Für die beiden großen Gruppen Pfarrer/innen und Ehrenamtliche ist folgender Vergleich interessant:

Pfarrer/innen: Durchschnittsalter: 43 Jahre Frauenanteil: 28%
Ehrenamtliche: Durchschnittsalter: 20 Jahre Frauenanteil: 52%

Hinweis: Die Daten aller Mitarbeitenden werden in diesem Bericht prinzipiell zusammengefasst. Um einige Differenzierungen zu ermöglichen, sind auf der nächsten Seite einige Ergebnisse nur für die Gruppe der Ehrenamtlichen zusammengestellt. Bei den Daten auf S. 19 bis S. 24 ist zudem der Mittelwert für die Pfarrer gesondert als M_{Pfr} abgedruckt (vgl. dazu die Hinweise in Teil A).

Konfessionszugehörigkeit der Mitarbeitenden:

keine: 0%
 evangelisch: 100%
 katholisch: 0%
 Sonstige: 0%

Staatsangehörigkeit der Mitarbeitenden:

Deutsch: 100%
 Andere: 0%

Kenntnis von Konfirmanden	N	(fast) keine/n	weniger als die Hälfte	etwa die Hälfte	mehr als die Hälfte	(fast) alle
t_1 : WF05: Wie viele von den Konfirmandinnen und Konfirmanden kannten Sie schon vor deren Konfi-Zeit? (zumindest mit Namen)	86	24%	34%	20%	14%	8%
t_2 : VF05: Wie viele von den Konfirmandinnen und Konfirmanden kennen Sie jetzt mit Namen?	82		2%	11%	18%	68%

Schulungen und Mitarbeitserfahrungen der Ehrenamtlichen (Mitarbeiter t₁)

Hinweis: Alle Daten auf dieser Seite beziehen sich nur auf die 65 Ehrenamtlichen in der Studie!

Bitte kreuzen Sie an, wie lange / ob Sie schon in folgenden Gruppen (mit)gearbeitet haben:	N	länger als 3 Jahre	1 bis 3 Jahre	weniger als 1 Jahr	nie
WF07: Kinderkirche / Kindergottesdienst	64	8%	22%	11%	59%
WF08: Jungschar / kirchliche Kindergruppen / Christenlehre	61	8%	18%	5%	69%
WF09: Andere kirchliche Gruppen, z.B. Posaunenchor, kirchliche Sportgruppe, CVJM, Pfadfinder	61	21%	13%	8%	57%
WF10: Kirchliche Gremien	62	10%	26%	10%	55%
WF11: Vereine oder Gruppen außerhalb der Kirche (z.B. Sport- oder Musikverein)	63	63%	8%	2%	27%
WF12: Evang. Religionsunterricht an der Schule	27	15%		4%	81%

Fasst man die **Mitarbeitserfahrung in kirchlichen Gruppen** (WF07 bis WF10) zusammen, haben ...
 20% der Ehrenamtlichen keine Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit
 49% der Ehrenamtlichen bis zu 3 Jahre Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit
 31% der Ehrenamtlichen länger als 3 Jahre Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit

Nach **Teilnahme an Ausbildungs-/Fortbildungs-/Schulungsmaßnahmen** für die Konfirmandenarbeit (KA) bzw. für die Jugendarbeit gefragt, geben die Ehrenamtlichen an:
 40% haben weder spezielle Schulungen für die KA noch für die Jugendarbeit besucht
 32% haben keine speziellen Schulungen für die KA, aber Jugendleiterschulungen besucht
 27% haben spezielle Schulungen für die KA besucht (mit/ohne Jugendleiterschulungen)

Bei wie vielen Konfirmandenjahrgängen vor dem jetzigen haben Sie schon mitgearbeitet?

0 Jahrgänge: 14%
 1 Jahrgang: 33%
 2 bis 5 Jahrgänge: 45%
 6 bis 10 Jahrgänge: 6%
 mehr als 10 Jahrgänge: 2%

Aussagen zur eigenen Mitarbeit (Mitarbeiter t₁)

Inwiefern trifft diese Aussage für Sie zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	<i>M_{Pfr}</i>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WE01: Ich kenne die verbindlichen Vorgaben für die Konfirmandenarbeit (kirchliche Ordnungen).	86	6,50	4,43	1,90	31%	23%	45%
WE02: Ich richte mich nach diesen verbindlichen Vorgaben.	87	5,22	4,32	1,65	25%	28%	47%
WE03: Wir Mitarbeitenden haben alle ähnliche Ziele mit der Konfi-Zeit. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	84	5,06	5,33	1,38	10%	14%	76%
WE04: Die Gemeinschaft mit den anderen Mitarbeitenden ist mir sehr wichtig. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	87	5,88	6,26	0,98	2%	3%	94%
WE05: Das Zusammensein mit den Konfirmanden macht mir Spaß.	86	6,33	6,40	0,82	1%		99%
WE06: Ich wäre froh, wenn ich die Konfirmandenarbeit nicht mehr machen müsste.	87	1,28	1,31	0,83	97%	1%	2%
WE07: Als Mitarbeiter/in möchte ich für Jüngere ein Vorbild sein.	88	5,72	5,76	1,14	2%	15%	83%
WE08: Mir persönlich ist der Glaube an Gott wichtig.	86	6,89	5,84	1,40	7%	13%	80%
WE09: Meine pädagogische Kompetenz für die Konfirmandenarbeit halte ich für gut.	87	5,67	5,43	1,09	5%	14%	82%
WE10: Meine theologische Kompetenz für die Konfirmandenarbeit halte ich für gut.	86	6,28	4,99	1,43	12%	23%	65%
t ₂ :WE06: Ich wäre froh, wenn ich die Konfirmandenarbeit nicht mehr machen müsste.	90	1,75	1,53	0,96	92%	7%	1%

Ziele und die Wahrnehmung deren Erreichung (Mitarbeiter t₁ und t₂)

Ziele (t₁):

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen in der Konfirmandenarbeit ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WB01: ins Nachdenken über Tod und Auferstehung kommen.	88	5,83	4,97	1,48	16%	17%	67%
WB02: zeitweise in Angeboten der Gemeinde mitarbeiten (z.B. Praktikum).	87	5,94	5,06	1,54	16%	18%	66%
WB03: an den Gruppenterminen verlässlich teilnehmen.	88	6,56	6,26	1,11	2%	6%	92%
WB04: jugendgemäße Formen des Gottesdienstes erleben (z.B. Jugendgottesdienste).	87	5,78	5,90	1,19	5%	7%	89%
WB05: die Sonntagsgottesdienste entsprechend der Regelungen in dieser Gemeinde besuchen.	86	6,33	5,53	1,48	12%	10%	78%
WB06: immer wieder selbst Gottesdienste mitgestalten.	87	5,72	5,43	1,30	9%	9%	82%
WB07: Ausflüge und Freizeiten / Rüstzeiten / Lager erleben.	88	6,28	6,30	0,96	1%	6%	93%
WB08: bestärkt werden, sich konfirmieren zu lassen, wenn sie unentschlossen sind.	87	5,12	5,34	1,53	8%	17%	75%
WB09: die Themen mitbestimmen können.	88	4,67	5,16	1,24	10%	15%	75%
WB10: Menschen kennen lernen, denen der Glaube wichtig ist.	87	6,00	5,43	1,33	10%	14%	76%
WB11: die Bibel (besser) kennen lernen.	88	6,06	5,69	1,21	5%	11%	84%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t₂):

Wenn Sie auf die Konfi-Zeit zurück blicken: Was haben die Konfirmanden dabei (Ihrer Wahrnehmung nach) erlebt, gelernt und gemacht? Die Konfirmanden ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VB02: haben in Angeboten der Gemeinde mitgearbeitet	89	4,63	4,90	1,83	24%	17%	60%
VB04: konnten jugendgemäße Formen des Gottesdienstes (z.B. Jugendgottesdienste) erleben.	89	5,25	5,89	1,39	7%	8%	85%
VB06: waren bei der Vorbereitung von Gottesdiensten beteiligt.	90	5,38	5,83	1,23	6%	8%	87%
VB09: haben die Themenauswahl in der Konfi-Zeit mitbestimmt.	89	3,56	3,80	1,85	46%	17%	37%
VB16: bekamen einen Überblick über christliche Traditionen - Symbole, Feste, Kunst usw.	89	5,63	5,47	1,20	3%	21%	75%
VB18: wurden mit ihren Glaubensfragen berücksichtigt.	87	5,38	5,34	1,27	6%	17%	77%

Ziele (t₁):

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WC01: einen eigenen Standpunkt zu wichtigen Lebensfragen entwickeln.	88	6,17	5,93	1,08	1%	10%	89%
WC02: in ihrem Glauben gestärkt werden.	87	5,94	5,76	1,10	1%	15%	84%
WC03: zentrale Texte des christlichen Glaubens auswendig lernen (z.B. das Glaubensbekenntnis).	87	4,78	4,28	1,80	25%	28%	47%
WC04: in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützt werden.	88	6,06	5,80	1,21	6%	8%	86%
WC05: unsere Kirchengemeinde besser kennen lernen.	88	6,22	5,66	1,15	6%	8%	86%
WC06: Angebote der kirchlichen Jugendarbeit kennen lernen.	87	5,18	5,67	1,12	6%	8%	86%
WC07: für eine Mitarbeit in der Gemeinde gewonnen werden.	88	4,72	5,09	1,49	14%	14%	73%
WC08: in ihrer Kreativität gefördert werden.	88	5,28	5,18	1,69	15%	15%	70%
WC09: Spaß am Singen oder Musikmachen bekommen.	88	5,22	5,01	1,56	15%	19%	66%
WC10: Formen zur Gestaltung von Stille, Andacht oder Meditation erleben.	88	5,72	5,24	1,33	11%	11%	77%
WC11: lernen, ihren Alltag in der Beziehung zu Gott zu gestalten.	87	5,76	4,75	1,66	20%	20%	61%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t₂):

Die Konfirmanden ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VC03: lernten zentrale Texte des christlichen Glaubens auswendig (z.B. das Glaubensbekenntnis).	88	5,44	4,91	1,97	30%	9%	61%
VC04: erfuhren Unterstützung in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung.	88	5,13	5,55	1,16	6%	9%	85%
VC05: lernten unsere Kirchengemeinde besser kennen.	90	5,63	5,73	1,15	3%	7%	90%
VC06: lernten Jugendarbeitsangebote der Kirche kennen.	90	4,56	5,27	1,55	17%	9%	74%
VC07: wurden zu ehrenamtlicher Arbeit motiviert.	88	4,56	4,84	1,40	16%	30%	55%
VC10: lernten Formen von Stille, Andacht oder Meditation kennen.	89	4,94	5,78	1,17	4%	13%	82%
VC12: bekamen Grundlagen vermittelt, um eine Entscheidung über ihren Glauben treffen zu können.	89	5,63	5,60	1,07	2%	13%	84%

Ziele (t₁):

Und für wie wichtig halten Sie die folgenden Ziele? (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WD01: Der Konfirmationsgottesdienst soll gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden inhaltlich vorbereitet werden.	87	4,76	5,47	1,66	18%	7%	75%
WD02: Die Konfirmandenarbeit soll als missionarische Chance genutzt werden, junge Menschen für den Glauben zu gewinnen.	88	4,00	4,40	1,65	26%	24%	50%
WD03: Die Jugendlichen sollen in ihrer Konfirmandengruppe Gemeinschaft erleben.	87	6,06	6,46	0,79	1%	1%	98%
WD04: Für Jungen und Mädchen sollen in der Konfirmandenarbeit zeitweise getrennte Angebote gemacht werden.	88	3,39	3,25	1,85	53%	18%	28%
WD05: Mit jedem Konfirmanden möchte ich mindestens einmal persönlich sprechen.	86	5,94	4,84	1,73	24%	17%	58%
WD06: Die Konfirmandenarbeit unserer Gemeinde soll mit der Schule kooperieren.	85	3,33	3,35	1,63	51%	25%	25%
WD07: In unserer Konfirmandenarbeit soll es viel „Action“ geben.	87	3,65	4,67	1,59	24%	20%	56%
WD08: Die Konfirmandenarbeit soll dazu beitragen, dass gute Kontakte der Kirchengemeinde zu den Konfirmanden-Eltern entstehen.	87	4,89	4,34	1,49	28%	24%	48%
WD09: Der Kirchenvorstand / Kirchengemeinderat soll mit der Konfirmandenarbeit zufrieden sein.	87	4,22	4,62	1,87	24%	22%	54%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t₂):

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VD01: Der Konfirmationsgottesdienst wurde/wird gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden inhaltlich vorbereitet.	88	4,00	5,22	1,83	23%	9%	68%
VD05: Ich habe mit jedem Konfirmand während der Konfi-Zeit mindestens einmal persönlich gesprochen.	90	6,56	5,64	1,55	11%	13%	76%
VD06: Bei diesem Jahrgang gab es in unserer Gemeinde Zusammenarbeit zwischen Konfirmandenarbeit und Schule (z.B. gemeinsame Projekte).	88	1,25	2,16	1,73	81%	7%	13%
VD08: Unsere Konfirmandenarbeit hat zu gutem Kontakt zwischen Kirchengemeinde und Konfirmanden-Eltern beigetragen.	89	4,13	4,15	1,32	30%	27%	43%

Themen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t₁)

Vgl. dazu die entsprechende Frage bei den Konfirmanden auf S. 6.

Dieses Thema halte ich in der Konfirmandenarbeit für ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WA01: Die Zehn Gebote	86	6,12	5,56	1,32	5%	15%	80%
WA02: Christliche Feste (z.B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten)	87	5,89	5,83	1,18	3%	9%	87%
WA03: Taufe	87	6,78	6,22	1,13	1%	9%	90%
WA04: Abendmahl	88	6,89	5,81	1,16	1%	16%	83%
WA05: Ablauf und Sinn des Gottesdienstes	87	6,29	5,43	1,27	7%	20%	74%
WA06: Glaubensbekenntnis	88	6,33	5,74	1,33	6%	7%	88%
WA07: Jesus Christus	87	6,71	6,28	0,89	0%	3%	97%
WA08: Heiliger Geist	87	5,67	5,31	1,31	9%	16%	75%
WA09: Kirchenraum bzw. Kirche als Gebäude	86	5,39	4,44	1,58	34%	17%	49%
WA10: evangelisch - katholisch	88	3,39	3,91	1,68	40%	27%	33%
WA11: Andere Religionen	88	2,94	3,67	1,64	49%	18%	33%
WA12: Bewahrung der Schöpfung und Ökologie	86	4,44	4,33	1,57	26%	27%	48%
WA13: Diakonie bzw. diakonisches Handeln	85	5,47	4,71	1,51	21%	20%	59%
WA14: Sinn des Lebens	86	5,72	5,29	1,40	14%	15%	71%
WA15: Gerechtigkeit und Verantwortung für andere	88	5,94	5,88	1,14	3%	10%	86%
WA16: Freundschaft	88	4,61	5,51	1,45	10%	15%	75%
WA17: Körper und Sexualität	88	3,22	3,70	1,69	45%	18%	36%
WA18: Gewalt und Kriminalität	88	3,50	4,40	1,89	28%	18%	53%

Allgemeine Fragen (Mitarbeiter t₂)

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VL01: In unserer Gemeinde gibt es Jugendgruppen, die für Konfirmierte geeignet sind.	89	4,06	4,82	2,12	29%	9%	62%
VL02: Wenn ein Konfirmand Interesse hat, ehrenamtlich in unserer Gemeinde mitzuarbeiten, gibt es hier Gelegenheiten dafür.	90	5,94	6,39	1,10	3%	6%	91%
VL03: Wenn ich Probleme mit der Konfirmandenarbeit habe, gibt es jemanden, mit dem ich das besprechen kann.	89	5,75	6,22	1,16	3%	3%	93%
VL04: Ich tausche mich häufig mit Mitarbeitenden/Kollegen aus anderen Gemeinden über die Konfirmandenarbeit aus.	90	5,19	4,42	1,91	31%	18%	51%

Zufriedenheit mit der Konfirmandenarbeit (1=überhaupt nicht; 7=voll und ganz)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VM01: Wie zufrieden sind Sie mit der Konfirmandenarbeit in Ihrer Gemeinde insgesamt?	89	5,50	5,89	0,90	1%	3%	96%
VM02: Machen Sie die Konfirmandenarbeit gerne?	89	5,69	6,24	0,98	2%	3%	94%
VM04: Empfinden Sie die Zusammenarbeit im Konfirmanden-Mitarbeiter-Team als gelungen? [nur, wo im Team gearbeitet wird]	84	6,15	6,07	0,98	2%	6%	92%
VM05: Wie angemessen finden Sie die finanzielle Ausstattung der Konfirmandenarbeit in Ihrer Gemeinde?	84	6,13	5,00	1,66	20%	15%	64%

Häufigkeit von Ereignissen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t₂)

Wie häufig kamen die folgenden Dinge vor?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VN01: Die Zeit für die Vorbereitung der Treffen war mir zu knapp.	90	22%	39%	37%	2%
VN02: Ich war nach einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, wie die Konfirmanden mitgemacht haben.	85	1%	1%	32%	66%
VN03: Ich war nach einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, was die Konfirmanden gelernt oder erfahren haben.	85	1%		46%	53%
VN04: Ich war nach der Durchführung einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, wie ich es gemacht habe.	86			50%	50%
VN05: Es gab Disziplinprobleme in der Konfirmandengruppe.	89	6%	31%	53%	10%
VN06: Einzelne Konfirmanden hatten Probleme, die Zeit für die Konfi-Termine freizuhalten (z.B. durch Schultermine, Vereine ...)	88	9%	48%	40%	3%
VN07: Eltern von Konfirmanden suchten den Kontakt mit mir.	88	42%	40%	18%	
VN08: Es gab Konflikte zwischen mir/uns und Konfirmanden-Eltern	87	79%	16%	3%	1%
VN09: Ein Team von Konfi-Mitarbeitenden traf sich, um eine Unterrichtsstunde bzw. eine Aktion vorzubereiten	89	4%	16%	35%	45%
VN10: Es gab Konflikte im Team der Konfi-Mitarbeitenden. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	85	39%	49%	12%	
VN11: Bei den Konfi-Treffen waren Ehrenamtliche mit dabei.	88	6%	15%	33%	47%

Einfluss auf die Konfirmandenarbeit (Mitarbeiter t₂)

Welche Themen und Aktivitäten in der Konfi-Zeit vorkommen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wie stark ist bei der Entscheidung darüber der Einfluss von...? (E. = Einfluss)	N	kein E.	geringer E.	starker E.	sehr starker E.
VJ01: Pfarrer(in) bzw. Hauptverantwortliche(r)	88		2%	44%	53%
VJ02: Ehrenamtliche / Mitarbeiter-Team [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	88	3%	25%	58%	14%
VJ03: Konfirmanden	87	9%	66%	23%	2%
VJ04: Eltern der Konfirmanden	87	37%	54%	8%	1%
VJ05: Kirchengemeinderat / Kirchenvorstand	88	15%	47%	34%	5%
VJ06: Offizielle Regelungen / Rahmenordnung Konfirmandenarbeit	83	5%	43%	47%	5%
VJ09: die örtliche Tradition, „wie es immer schon war“	86	28%	45%	21%	6%

Ergebnisse der Befragung von Hauptverantwortlichen

Angaben zur Struktur und Konzeption der Konfirmandenarbeit

Wie viele Gottesdienste müssen die Konfirmanden während ihrer Konfirmandenzeit mindestens besuchen?

keine feste Zahl:	0%
1 bis 5 Gottesdienste:	0%
6 bis 15 Gottesdienste:	11%
16 bis 25 Gottesdienste:	44%
26 oder mehr Gottesdienste:	44%

Die Zahl der Gottesdienstbesuche durch die Konfirmanden wird bei Ihnen ...

durch „harte Anwesenheitskontrollen“ überprüft (z.B. Unterschrift einholen):	61%
durch „weiche Anwesenheitskontrollen“ überprüft (z.B. Gottesdienst-Kerze für jeden Konfirmand):	33%
nicht überprüft:	6%

Gibt es in Ihrer Gemeinde auch Konfirmandenunterricht für Erwachsene?

Nein:	94%
Ja:	6%

Wie werben Sie für die Konfirmandenarbeit? (mehrere Antworten möglich)

über die Eltern:	28%
in der Schule (z.B. Religionsunterricht):	6%
über die Zeitung:	28%
im Gemeindebrief / Mitteilungsblatt der Kirchengemeinde:	78%
durch einen Brief an die Jugendlichen und deren Eltern:	83%
Sonstiges:	17%

Wo trifft sich die Konfi-Gruppe normalerweise? (mehrere Antworten möglich)

Kirche:	44% (Gottesdienste zählen hier nicht als Gruppentreffen)
Gemeindehaus:	83%
Pfarrhaus:	28%
Schule:	0%
Sonstiges:	33%

An welchen Wochentagen sind die regulären Gruppentreffen? (mehrere Antworten möglich)

kein fester Tag in der Woche:	0%
Montag:	0%
Dienstag:	39%
Mittwoch:	0%
Donnerstag:	50%
Freitag:	11%
Samstag:	28%
Sonntag:	0% (Gottesdienste zählen hier nicht als Gruppentreffen)

In einigen Gemeinden werden für die Konfirmandenzeit Vereinbarungen zwischen Gemeinde und Konfirmand abgeschlossen. Gibt es das bei Ihnen auch?

Ja, eine Art Vertrag, den der Konfirmand unterzeichnen muss:	24%
Es gibt lediglich Merkblätter o.ä., aber ohne „Vertrags-Charakter“ und Unterschrift:	41%
Es gibt keine solchen schriftlichen Vereinbarungen:	35%

Wann werden die nicht-getauften Konfirmanden üblicherweise getauft?

Sie werden bei der Konfirmationsfeier getauft:	24%
Sie werden 1-4 Wochen vor der Konfirmationsfeier getauft:	18%
Sie werden mehr als 4 Wochen vor der Konfirmationsfeier getauft:	59%
Die Konfirmation ist auch ohne Taufe möglich:	0%

Wie handhaben Sie das Abendmahl im Zusammenhang mit der Konfirmandenzeit?

Die Konfirmanden nehmen von Anfang an beim Abendmahl teil:	28%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl während der Konfirmandenzeit im Gemeindegottesdienst:	22%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl während der Konfirmandenzeit in der Konfirmandengruppe (ohne die Gemeinde):	22%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl im Umfeld der Konfirmationsfeier (auch Vorabend oder Folgewoche):	28%

Wird Ihre Konfirmandenarbeit normalerweise ausgewertet (unabhängig von dieser Studie)?

(mehrere Antworten möglich)

mit Fragebögen für die Eltern:	0%
mit Fragebögen für die Konfirmanden:	28%
durch mündliches Feedback der Konfirmanden:	61%
nicht in formaler Weise:	28%
anders:	22%

Wie viele verschiedene Schulen besuchen die Konfirmanden der Befragungsgruppe?

(gemeint sind nicht Schularten, sondern Schulen)

Durchschnittliche Angabe: 5,9 verschiedene Schulen

Welchen Stellenwert hat die Konfirmandenarbeit für Sie persönlich im Vergleich zu anderen Arbeitsfeldern der Gemeindegemeinschaft (z.B. Seniorenarbeit, Diakonie, Schulunterricht o.ä.)?

Die Konfirmandenarbeit ist für mich persönlich ...

eines der unwichtigsten Arbeitsfelder:	0%
eher unwichtig:	0%
so wichtig wie andere Arbeitsfelder auch:	28%
eines der wichtigen Arbeitsfelder:	61%
(fast) das allerwichtigste Arbeitsfeld:	11%

Dauer, Aktivitäten und Mitarbeitende (Hauptverantwortliche t₂)

Durchschnittliche Dauer der Konfirmandenzeit in Monaten (vom ersten Treffen bis zur Konfirmation):

M= 15,7

SD = 4,2

Welche Aktivitäten durchläuft ein Konfirmand während der Konfi-Zeit, wenn er sich „ganz normal“ bei der Konfi-Zeit beteiligt?	N	M	SD
VQ01: Anzahl aller Treffen der Gesamtgruppe: ... Treffen (ohne 'normale' Gottesdienste)	15	49,80	23,04
VQ02: Normale Unterrichtsstunden (ohne Ausflüge, Aktionen usw.): insgesamt ... Stunden (à 60 Min.)	17	38,35	25,13
VQ03: Anzahl von 'Konfi-Tagen' mit mind. 3 Stunden Dauer (z.B. Konfi-Samstag; ohne Ausflüge und Freizeiten): ... Konfi-Tage	17	3,88	4,47
VQ04: Anzahl der Ausflüge (mind. 3 Stunden Dauer): ... Ausflüge	17	1,00	1,17
VQ05: Freizeiten, Camps und Lager: insgesamt ... Übernachtungen	17	9,59	7,91
VQ06: Gemeindepraktikum: ... Stunden pro Konfirmand	18	6,94	10,45
VQ09: Gemeinsame Aktivitäten mit der kirchlichen Jugendarbeit am Ort (falls vorhanden): ... Treffen / Aktionen	17	2,18	4,85

Anzahl der Personen, die in der Konfirmandenarbeit zumindest punktuell mitarbeiten:

(nur von den Gemeinden auszufüllen, bei denen es außer der/dem Hauptverantwortlichen weitere Mitarbeitende gibt):

Personengruppe	N	M	SD
VU01: Pfarrer / Pfarrerrinnen	17	1,41	0,71
VU02: Diakone / Diakoninnen	17	0,41	0,62
VU03: Eltern der Konfirmanden	17	0,82	1,91
VU04: Ehrenamtliche über 18 Jahren (ohne Konfi-Eltern)	17	3,47	2,92
VU05: Ehrenamtliche unter 18 Jahren	17	6,06	6,99
VU06: Sonstige, nämlich ...	17	0,76	2,91

Methoden und Handlungsformen (Hauptverantwortliche t₂)

Vgl. dazu die Angaben der Konfirmanden (S. 10).

Wie oft wurden die folgenden Methoden und Handlungsformen bei diesem Konfirmandenjahrgang eingesetzt?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VH01: Vortrag (Leiter spricht / erzählt über ein Thema)	18		39%	44%	17%
VH02: Diskussionen	18			44%	56%
VH03: Rollenspiel und Theater	18		28%	33%	39%
VH04: Lernstraßen	18	39%	28%	28%	6%
VH05: Rätsel und Quizfragen	18	6%	56%	33%	6%
VH06: Spiele	18	6%	11%	56%	28%
VH07: Geschichten und Erzählungen	18			72%	28%
VH08: zeichnen, malen und kreatives Gestalten	18	6%	6%	44%	44%
VH09: Gebet	18		28%	28%	44%
VH10: mit Bibeltexten arbeiten	18		6%	39%	56%
VH11: mit anderen Texten arbeiten	18		11%	67%	22%
VH12: auswendig gelernte Texte aufsagen	18	17%	39%	39%	6%
VH13: gemeinsam singen	18		11%	28%	61%
VH14: Mit Internet oder SMS arbeiten	18	72%	22%	6%	
VH15: Gruppenarbeit	18			17%	83%
VH16: Erkundungsgänge und Exkursionen	18	6%	50%	44%	
VH17: Gespräche mit Experten	18	44%	39%	17%	
VH18: Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde	18	11%	39%	44%	6%
VH25: Musik machen	18	17%	50%	28%	6%
VH27: Meditation/Stille-Übungen	18	22%	39%	28%	11%
VH28: Erlebnispädagogische Übungen	18	17%	33%	33%	17%

Material und Medien (Hauptverantwortliche t₂)

Wie oft arbeiten Sie bei den Konfirmanden mit dem folgendem Material bzw. den folgenden Medien?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VI01: Bibel	18		6%	33%	61%
VI02: Katechismus	18	67%	28%	6%	
VI03: Evangelisches Gesangbuch (EG)	18	11%	39%	39%	11%
VI04: Moderne christliche Lieder	18			50%	50%
VI05: Konfirmandenmappe/Kursbuch, nämlich ...	17	59%	6%	6%	29%
VI06: eigene Materialien	18			44%	56%
VI07: Filme	18	6%	56%	39%	
VI08: Tafel oder Flipchart	18		39%	50%	11%
VI09: Tageslichtprojektor	18	17%	50%	28%	6%
VI10: Computer und Datenprojektor	18	61%	11%	22%	6%
VI12: CD-ROMs oder andere Datenträger	18	72%	22%	6%	
VI14: Arbeitsblätter	18		6%	33%	61%
VI15: Musikinstrumente	18	22%	28%	39%	11%

Teil C: Antworten auf die offenen Fragen

In diesem Teil werden die freien Antworten aus den Fragebögen zusammengestellt („qualitative Daten“ im Gegensatz zu den quantitativen Daten im Teil B). Insgesamt fünf offene Fragen waren in den Fragebögen enthalten. Alle Anmerkungen wurden von studentischen Mitarbeitenden der Universität Tübingen transkribiert. Bei der Transkription wurden Rechtschreibfehler i.d.R. korrigiert, Stil und Ausdruck jedoch beibehalten. Ergänzungen oder Auslassungen sind mit eckigen Klammern dokumentiert. Bei der Nennung von Namen wurde mit [NN] anonymisiert. Eine „Zensur“ gab es nicht, so dass bei den Jugendlichen auch einige „Quatsch“-Antworten mit dokumentiert sind. Die Antworten sind nach Gemeinden sortiert aufgelistet. Alle Zitate sind fortlaufend nummeriert.

Die transkribierten Texte werden Ihnen auch digital zur Verfügung gestellt, beispielsweise für eigene inhaltsanalytische Auswertungen auf Ebene der Landeskirche. Beachten Sie bei der Interpretation, dass die Zitate nicht unbedingt repräsentativ für alle Befragten sein müssen: Immer nur ein Teil der Befragten äußert sich bei solchen offenen Fragen. Bei den Jugendlichen sind es deutlich häufiger Mädchen als Jungen, die hier etwas schreiben. Bei den Eltern wiederum, die den Fragebogen zumeist bei einem Elternabend ausfüllen, liegen naturgemäß nur die Rückmeldungen solcher Eltern vor, die überhaupt zu einem Elternabend kommen und die bei der offenen Frage am Ende des Fragebogens „noch etwas loswerden wollen“.

Hinter den Zitaten steht jeweils das Geschlecht, bei den Eltern auch das Alter der ausfüllenden Person.

Aufbau

- Eltern t_2
- Konfirmanden t_1
- Konfirmanden t_2
- „Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche t_2)
- „Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche t_2)

Eltern t₂

Am Ende des zweiseitigen Eltern-Fragebogens hatten die befragten Eltern (in manchen Fällen auch Großeltern, Tanten usw.) die Möglichkeit, noch weitere Dinge aufzuschreiben. Die Überschrift dazu lautete: „Was ich sonst noch zur Konfirmandenarbeit sagen möchte:“

- 1) Danke. (Mutter, 45)
- 2) Ich finde es besonders schön, dass in unserem Ort eine 3-wöchige Konfirmandenfreizeit angeboten wird - d.h. viele Jugendliche zum 1. Mal von zu Hause für 3 Wochen auf sich gestellt sind (fast) und unser Pastorenehepaar + Teamer sich seit vielen Jahren auf dieses Abenteuer einlassen. (Mutter, 42)
- 3) selbst katholisch keine Kenntnis von Konfirmandenarbeit. (Mutter, 52)
- 4) Der Zeitpunkt des Unterrichts und der Freizeiten ist m.E. 2 Jahre zu spät. Die Konfirmanden könnten mit 10 Jahren leichter abgeholt werden und auch der Schuldruck ist zu diesem Zeitpunkt nicht so hoch wie jetzt. (Mutter, 40)
- 5) Glauben und soziales Gefüge steht für unsere Familie an vorderster Stelle, daher war es für uns eine wichtige Station in der Entwicklung unseres Kindes. Danke. (Mutter)
- 6) Vielen Dank an den Pastor für die Geduld mit stark pubertierenden Teenagern - war bestimmt nicht immer leicht. (Elternpaar)
- 7) Die Konfirmandenarbeit wurde seitens der Gemeinde sehr freundlich und sehr engagiert durchgeführt. (Vater, 42)
- 8) Als ich Konfirmand war, musst ich soviel auswendig lernen und es war sehr streng (1976) Ich habe die Zeit in keiner guten Erinnerung. Meine Tochter nimmt sehr gern an der Konfirmandenarbeit teil. Es gibt Action Nights und auch die Konfirmandenfahrt hat ihr gut gefallen. Ich bin der Meinung, dass die Kinder so eher in die Gemeinde eingebunden werden. (Mutter, 44)
- 9) Die Form der Konfirmandenarbeit (Wochenendblöcke- Konfirfahrt) Themen okay. Wo sich leider nicht viel geändert hat: Gottesdienste am Sonntag, alte Lieder, Ablauf zu eintönig. (Mutter, 48)
- 10) Viel zu wenig Konfirmandenarbeit, 1 Jahr ist zu wenig, 5 Kurse am Wochenende und 10 Tage im Sommer reichen nicht aus. (Mutter, 46)
- 11) Die Auswahl der Seminare durch Konfis ist gut, der Zusammenhalt bzw. die Gemeinschaft der Konfis sollte durch regelmäßige (1 mal monatlich) „Pflichttreffen“ gefördert werden und damit auch die Zugehörigkeit zur Gemeinde. Als Abschluss war die Veröffentlichung der falschen Straßennamen ärgerlich. (Mutter, 51)
- 12) Es war eine lustige und freundliche Zeit. Vielen Dank für die nette Zusammenarbeit. Alles Gute für das Gemeindeteam. (Mutter, 33)
- 13) Eventuell anstatt mehrerer Wochenendseminare einen 2- 3-wöchigen Block in den Sommerferien. (Vater, 65)
- 14) Ich kenne keinen Landkreis, in dem es so viele unterschiedliche Angebote für die Konfirmanden bzw. Jugendliche gibt. Es ist schön mit anzusehen, dass es auch andere „Formen“ von Kirchenarbeit gibt. Weiter so. (Mutter, 43)
- 15) So wie er hier gemacht wird, kennen wir den Konfirmandenunterricht nicht. Früher waren wir 1 mal die Woche und hatten jede Woche richtigen Unterricht. (Mutter, 37)
- 16) Die Zeit mit den Kindern war schön. Leider verliert sich nach der Konfirmation das Interesse an der Kirche, daran sollte gearbeitet werden, dass sich die Kirche verjüngt. (Mutter, 50)
- 17) Schön, dass Taufe und Konfirmandenzeit so locker und entspannt sind heute. (Mutter, 43)

- 18) Fände es wichtig die Konfirmandenarbeit so zu gestalten, dass nicht der Anschein von „Scheinheiligkeit“ der ganzen Aktion entsteht, da dies für die Entwicklung des persönlichen Glaubens u. U. das Ende oder eine Beeinträchtigung des Glaubens bedeuten kann. (Mutter, 41)
- 19) gute Zusammenarbeit zur Gruppe. Teilhabe am Gemeindeleben, gut, dass Religion und Glaube in einem „modernen“ Stil näher gebracht wird. Der Zweijahresrhythmus erlaubt eine „Übergabe“ von Haupt- zu Vorkonfirmanden (die Kinder können schon mal gucken). Das Krippenspiel zu Weihnachten war schön durchgeführt, belebend für den Gottesdienst (Elternpaar)
- 20) Hätte gerne mehr Kontakt zu anderen Eltern gehabt. (Elternabend) (Mutter, 44)
- 21) Bei allen meinen Kindern war die Konfizeit jedes mal anders gestaltet. Ich fand dies aber gut. (Mutter, 47)
- 22) Blockunterricht finde ich gut. (Mutter, 53)
- 23) Die Konfirmanden sollten aktiv im Gottesdienst, besonders zu den Festtagen mitwirken. (Mutter, 42)
- 24) Es wird hier über Aktivitäten gesprochen, die noch stattfinden sollten, warum erst jetzt? Ich bin nach wie vor der Meinung, dass auch eine Konfi-Freizeit schön gewesen wäre um den Zusammenhalt der Konfirmanden zu erreichen. (Mutter, 47)
- 25) Ich halte es nicht für richtig am Sonntag als Konfirmationstag festzuhalten. Für die Familien ist es leichter am Samstag alle zusammenzuführen. (Mutter, 45)
- 26) mehrtägige Fahrt fehlt (Vater, 46)
- 27) Wäre es möglich, dass während des Unterrichts mit Gitarre und Gesang gearbeitet werden könnte? -> Auflockerung (Mutter, 47)
- 28) weiter so (Vater, 46)
- 29) großes Lob an das Team. Nette Konfirmandengruppe. (Mutter, 42)
- 30) Ich fände es schön, wenn der Kontakt zwischen der Gemeinde und dem Elternhaus während der Konfirmationszeit etwas intensiver gestaltet werden kann. Durch Angebote zu Gesprächskreis mit den Eltern und gemeinsamen Aktionen wie z.B. Kaffee, Grillen, einen Ausflug, themenbezogenen Gesprächen (Vater, 40)
- 31) Unser Sohn war sehr interessiert am Konfi-Unterricht. (Mutter, 42)
- 32) bin zufrieden (Vater, 40)
- 33) Herzlichen Dank! Es lohnt sich. Glückselige Zeit für mein Kind und auch Andere! (k.A., 53)
- 34) Es hat mein Kind viel zur Weiterentwicklung gebracht. (Mutter)

Konfirmanden t₁

Am Ende des vierseitigen Fragebogens beim ersten Befragungszeitpunkt hatten die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Möglichkeit, unter der Überschrift „*Was ich sonst noch sagen wollte*“ freie Anmerkungen aller Art aufzuschreiben.

Einige Antworten beziehen sich auf das Thema Jugendweihe, weil die vorangegangene Frage sich mit diesem Thema beschäftigte (die Jugendweihe-Frage sollte nur in Gemeinden in Ostdeutschland bearbeitet werden). Zur Kenntnis wird diese Frage hier abgedruckt:

Diese Frage bitte nur beantworten, wenn Dein Konfi-Leiter das gesagt hat!

Viele Jugendliche feiern ja die **Jugendweihe**. Wie findest Du das? (bitte setze nur ein Kreuz)

Ich selbst lehne die Jugendweihe ab.

Wer nicht zur Konfirmation gehen will, soll eben Jugendweihe oder ein privates Fest feiern.

Ich überlege, selbst auch an der Jugendweihe teilzunehmen.

Ich habe bereits an der Jugendweihe teilgenommen.

→ Deine Meinung zur Jugendweihe kannst Du gerne hier unten noch aufschreiben:

„*Was ich sonst noch sagen wollte*“

- 35) Ich finde die Konfirmationszeit eigentlich gut, aber ich finde es müsste nicht so viele Treffen geben, mit der ganzen Gemeinde. Ich finde, dass die Gottesdienst „peppiger“ werden müssen. Der Konfiunterricht ist im Großen und Ganzen gut. (w)
- 36) Ich freue mich auf die Konfifahrt. Es ist schön, mit Freunden zum Konfiunterricht zu gehen. Beten hilft mir, wenn ich abends im Bett nachdenke. Es befreit und beruhigt. (w)
- 37) Ich freue mich auf die Konfirmandenzeit und die Freizeit. Mir hat es bisher sehr viel Spaß gemacht. (w)
- 38) Dass das Konfirmandenferienseminar sehr lustig und schön war. (w)
- 39) Konfizeit ist langweilig!!! (m)
- 40) Dass der Konfi bald zu Ende ist. (w)
- 41) Konfi ist voll ok! (m)
- 42) Konfi ist cool! (m)
- 43) Konfi ist lustig! (w)
- 44) Gottesdienste sollten interessanter gestaltet werden. (m)
- 45) Also, ich finde Konfiunterricht öde, aber KFS toll. (w)
- 46) Die Konfizeit hat viel Spaß gemacht. (m)
- 47) Ich finde das alles richtig gut (m)
- 48) Ich unterstütze solche Forschungen gerne und hoffe, dass es alle wahrheitsgemäß ausfüllen. (w)
- 49) Ich weiß nicht, was eine Jugendweihe ist. (w)
- 50) Der Konficlub ist cool! Und macht Spaß! Kann ich nur jedem empfehlen! (w)
- 51) Es macht Spaß mit den Konfis was zu unternehmen! (w)
- 52) Ich finde den Konficlub cool. Und es ist witzig mit den Konfis. (w)
- 53) mir gefällt das gut, dann haben die auch Spaß [unleserlich: wie?] wir bei der Konfirmation! (w)

- 54) Mir gefällt der Konfirmandenunterricht sehr gut. Wenn hier noch alte Freunde sind, ist es am besten! (w)
- 55) Mir gefällt es gut. (w)
- 56) Bitte nicht so langweilige Lieder!!! Bei uns in der Gruppe singt nie einer mit! Etwas mehr Action! (w)
- 57) Es sollte weniger geschrieen werden. (m)
- 58) Da wir 4 Stunden am Stück Konfa-Unterricht haben, kann man sich am Ende nicht mehr so gut konzentrieren. (w)
- 59) Da wir 4 Stunden am Stück Konfa-Unterricht haben, kann man sich am Ende nicht mehr so gut konzentrieren. Außerdem glaube ich immer weniger an Gott, da viele schlimme Dinge passieren und er nichts dagegen tut. (w)
- 60) Dass wir 4 Stunden am Stück Konfirmandenunterricht haben. Dann ist man am Ende immer so unkonzentriert. (w)
- 61) Der Konfirmandenunterricht dauert zu lange und es werden manchmal unwichtige Dinge getan (viel singen) oder lange Reden (es hören gar nicht alle zu)! (w)
- 62) Ich brauche mehr Geld, weil ich was kaufen will. Außerdem ist der Gottesdienst zu langweilig, es soll mehr Action drin sein. (m)
- 63) Ich finde die Kirche eigentlich gut, also es geht. Ich bete wenn jemand krank ist. (m)
- 64) Ich finde es ehrlich gesagt total blöd, dass wir keine Konfi-Fahrt mehr machen. (w)
- 65) Ich finde es gut, dass in unserer Kirchengemeinde alle 4 Wochen Konfer ist. Ich finde es doof, dass Konfer so langweilig ist. (w)
- 66) Ich glaube nicht direkt an Gott, denn ich interessiere mich eher für die natürliche Entstehung. (w)
- 67) Ich will über Zusammenhalt der Gemeinde lernen und über ihre Aufgaben. Auch über Kirche und Religionen will ich lernen. (m)
- 68) Ich wollte noch sagen, dass mir die Konfi-Zeit viel Spaß macht und dass ich dann dafür auch belohnt werde. (m)
- 69) Ich würde gerne eine Konfi-Freizeit machen und ich würde gerne etwas über die Aufgaben des Pastors erfahren. (w)
- 70) Ich würde mich mal interessieren, wie andere über die Konfi-Zeit nachdenken. Wir machen leider keinen Konfirmandenausflug. Ich würde das voll toll finden, weil es die Gemeinschaft unterstützt und sehr zusammenschweißt. Es würde auch bestimmt sehr Spaß machen. (w)
- 71) Weil wir 4 stunden Konfaunterricht haben, kann man sich nicht so gut mehr konzentrieren. (w)
- 72) Zur Konfizeit angemeldet habe ich mich, weil ich es wollte. Es ist doof, dass wir keine Konfifahrt gemacht haben. (w)
- 73) Dass Konfirmandenunterricht sehr lustig ist. (w)
- 74) Es sollten mehr Ausflüge stattfinden. (w)
- 75) Ich mag Kreuze (m)
- 76) Ich finde die Kirche voll cool. Ich möchte gern Pfarrer werden mit einer Goldenen Trompete. (m)
- 77) Ich würde gerne mehr mit meiner Konfizeitgruppe unternehmen, z. B. mehr und längere Konfifahrten. (m)

Konfirmanden t₂

Am Ende des vierseitigen Fragebogens beim zweiten Befragungszeitpunkt wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden gebeten, in einem kurzen freien Text folgende Frage zu beantworten: „Wenn Du Pfarrer/in wärst: Wie würdest Du die Konfi-Zeit gestalten?“

Über die Hälfte der Jugendlichen schrieb hier eine Antwort auf. Aufgrund der großen Zahl von Antworten wurden typische Antworten (beispielsweise „genauso wie unser Pfarrer“ oder „mit mehr Spaß“) nicht einzeln transkribiert, sondern lediglich nach Kategorien codiert. Nur die besonders interessanten Antworten wurden wörtlich transkribiert. Kriterium für das Transkribieren war, dass diese Antworten sich in irgendeiner Weise von den typischen Antworten abhoben – unabhängig davon, ob sie negativ oder positiv geprägt waren.

Die folgende Tabelle fasst zunächst zusammen, wie häufig welche Antworttendenz vorkam (wobei bei einer Frage auch mehrere Tendenzen enthalten sein können).

Insgesamt beantworteten 176 Konfirmandinnen und Konfirmanden die offene Frage.

Aussagetendenz	Anker-Beispiele	absolut	in Prozent
genauso / ähnlich wie die hier erlebte Konfi-Zeit	„Ich würde es wie Pfr. Müller machen“ „genauso“	63	36%
weniger (auswendig) lernen	„nicht so schulisch“ „weniger auswendig aufgeben“	3	2%
lustig / Action / Spaß / Spiele	„mit mehr Spaß“ „abwechslungsreicher“	99	56%
mehr bzw. andere Musik / Lieder	„viele Lieder singen“ „modernere Musik“	14	8%
Glaube / Gott / Bibel soll stärker vorkommen	„etwas über Gott erzählen“ „mehr beten“	5	3%
Konfirmanden sollen mitentscheiden dürfen	„alle dürfen mitbestimmen“ „uns fragen, was uns interessiert“	9	5%
mehr Ausflüge / Freizeiten	„viele Unternehmungen“ „2 mal zum Camp“	21	12%
kürzer	„nicht zwei Jahre lang“ „weniger Unterricht“	3	2%

Zum Vergleich die Verteilung der Antworten für die EKD insgesamt (gewichtete Daten):

Aussagetendenz	Anker-Beispiele	absolut	in Prozent
genauso / ähnlich wie die hier erlebte Konfi-Zeit	„Ich würde es wie Pfr. Müller machen“ „genauso“	1399	23%
weniger (auswendig) lernen	„nicht so schulisch“ „weniger auswendig aufgeben“	485	8%
lustig / Action / Spaß / Spiele	„mit mehr Spaß“ „abwechslungsreicher“	3397	56%
mehr bzw. andere Musik / Lieder	„viele Lieder singen“ „modernere Musik“	465	8%
Glaube / Gott / Bibel soll stärker vorkommen	„etwas über Gott erzählen“ „mehr beten“	199	3%
Konfirmanden sollen mitentscheiden dürfen	„alle dürfen mitbestimmen“ „uns fragen, was uns interessiert“	325	5%
mehr Ausflüge / Freizeiten	„viele Unternehmungen“ „2 mal zum Camp“	1075	18%
kürzer	„nicht zwei Jahre lang“ „weniger Unterricht“	368	6%

Im Folgenden werden die transkribierten Antworten auf die Frage abgedruckt:

„Wenn Du Pfarrer/in wärst: Wie würdest Du die Konfi-Zeit gestalten?“

- 78) [deutschnationale Äußerung des Konfirmanden, wohl nicht ernst gemeint. Wurde nicht transkribiert] (k.A.)
- 79) Ich würde die Kinder spielerisch an den Glauben heranzuführen. Man müsste was auswendig lernen und bei Gottesdiensten mithelfen. (w)
- 80) Mit mehr Pepp. Ich würde nicht brüllen. (w)
- 81) Ich würde nicht so viel arbeiten mit den Leuten. (m)
- 82) Mit den für mich wichtigsten Themen; das ganze aber lustig gestaltet, damit man lernt, dass Gott auch Spaß machen kann, dass Religion nicht immer langweilig ist oder sein muss. (m)
- 83) Also ich würde den Konfirmandenunterricht etwas anders gestalten. Mehr Spiele, oder manchmal in Gruppen etwas zusammen erarbeiten. Und auch die Teenies nicht so oft (68 mal) in die Kirche schicken. (w)
- 84) Etwas spaßiger, mehr Spiele, mal woanders Unterricht machen als nur im Gemeindehaus. (w)
- 85) Sie müssten alles auswendig lernen, was sie müssen. Ich würde auch eine Konfirmandenausfahrt machen. Und manchmal beim Konfirmandenunterricht spielen. (w)
- 86) Ich würde mehr Freizeit, also Konfirmandenfahrten machen, denn da lernt man etwas, aber trotzdem macht es Spaß und man macht mehr mit den Konfirmanden der anderen Kirchen. (w)
- 87) Ich würde viele Geschichten lesen, ein paar Spiele spielen und mehr Gottesdienste mit den Konfirmanden (2-3) gestalten. (w)
- 88) Ich würde viele Spiele spielen und würde versuchen, dass man nicht zum Zwang in die Gottesdienste gehen muss. Ich würde singen und eventuell Musicals usw. einstudieren. (m)
- 89) Mehr Spielen! Mehr Gruppenarbeit. (m)
- 90) Mit Musik und oft mal rausgehen. (w)
- 91) Ich würde mehr Diskussionen anregen und den Konfirmanden mehr Denkaufgaben geben, Außerdem bespräche ich mit ihnen, wie die Gottesdienste für Jugendliche spannender und interessanter würden. (w)
- 92) Also ich würde halt nur ändern wollen, dass die Pfarrer halt nicht immer so viel erzählen und dann sich ein bisschen kurz fassen (dann würden auch welche mitmachen aber wenn so lange erzählt wird, hört niemand mehr zu...). Man könnte mehr Spiele einbauen! (w)
- 93) Nicht alles so ernst nehmen! Mehr Spaß haben! Miteinander freundlicher reden! (m)
- 94) nicht so langweilig (w)
- 95) So ähnlich wie es unser Pfarrer gemacht hat, aber vielleicht noch ein bisschen ruhiger. (m)
- 96) Ich fand es gut, aber zu kurz (m)
- 97) Ich würde viel gemeinsam unternehmen (w)
- 98) Ich würde viel Spaß in den Unterricht bringen damit die Jugendlichen Freude am Konfi-Unterricht haben, Denn ohne Freude ist es langweilig und niemand will was lernen (w)
- 99) Abwechslungsreich, nicht zu langweilig, interessant. (w)

- 100) Ich würde die Konfirmandenzeit lustig mit vielen Spielen gestalten, aber auch spannend mit z.B. Geschichten über den Glauben. Ich würde auch etwas über andere Religionen erzählen. Singen und beten würde ich natürlich auch. (w)
- 101) Ich würde sie lustig und spannend gestalten, weil ich glaube, dass das dann am meisten Spaß macht. Manchmal würde ich auch singen. Aber am wichtigsten finde ich das Beten und dass es den anderen Spaß macht. (w)
- 102) Rollenspiele, andere Religionen, Lieder. (m)
- 103) Mit vielen gemeinsamen Aktivitäten, die die Gemeinschaft stärken und trotzdem Spaß machen. (w)
- 104) Auf jeden Fall würde ich auf die Konfirmanden eingehen und mich vor allem gegen sie durchsetzen und nicht immer darüber lachen und so. Außerdem würde ich auf geistige Behinderte genauer achten, z.B. dass sie nicht ausgeschlossen werden. (w)
- 105) Ich würde es versuchen für Jugendliche interessant zu gestalten, sodass es immer Spaß macht! (w)
- 106) Ich würde kirchliche Themen auch mit Spielen den Konfirmanden näher bringen und auf der Fahrt verschiedene Themen behandeln, aber auch Spiele spielen, viel singen und auch mal wandern oder so. Insgesamt möchte ich mehr singen. (w)
- 107) Ich würde sie spannend für die Konfirmanden gestalten, aber auch versuchen, den Konfirmanden etwas über Gott zu übermitteln. Außerdem viele lustige Spiele machen und oft singen. (w)
- 108) Interessant. (w)
- 109) lustig, spannend und so, damit es nie langweilig wird. (w)
- 110) Nicht so streng! (m)
- 111) Spannender. (w)
- 112) Wenn ich Pfarrer wäre, würde ich mehr Spiele spielen und singen! Und wenn es laut ist, auch mal laut werden und mich durchsetzen. Aber wäre ein cooler Job! (w)

„Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche t₂)

Im Fragebogen für die Hauptverantwortlichen (t₂, immer nur von einer Person pro Gemeinde beantwortet) wurde gefragt:

Gibt es bei Ihnen spezielle Verknüpfungsbemühungen von der Konfirmandenzeit zur Jugendarbeit?

Wenn ja, beschreiben Sie diese bitte hier:

Alle Antworten auf diese Frage sind im Folgenden zusammengestellt.

- 113) Segelfreizeitangebot in Sommerferien, Angebot der Beteiligung im Konfi-Team nach der Konfirmation; Jugendgottesdienstprojekte auf freiwilliger Basis (m)
- 114) Konfirmanden werden im Anschluss an ihre Zeit in Jugendgruppe eingeladen und auch zur ehrenamtlichen Mitarbeit, Jugendkursen, Fahrten der Probste (w)
- 115) Konfis werden eingeladen nach der Konfirmation als Betreuer/in weiterzuarbeiten. Aus dem Betreuerkreis entwickelt sich jeweils eine Jugendgruppe (w)
- 116) nach der Konfirmation bietet eine Kirchenvorsteherin eine Jugendgruppe an, die Konfirmierten werden dazu mündlich und schriftlich eingeladen. (w)
- 117) Die Diakonin ist in der Region eigens angestellt, um an der Konfirmandenarbeit die Jugendarbeit anzuknüpfen bzw. zu integrieren. KU ist eine Form der Jugendarbeit. (m)
- 118) Eine Diakonen koordiniert Jugendarbeit und ist selbst in der KU-Arbeit aktiv. KonfirmandInnen werden für den Mitarbeiterkreis (MAK) gewonnen. Der MAK engagiert sich im Kindergottesdienst der Löw-Gemeinden, im KU, bei besonderen Ferienaktionen (FiBS = Ferien in Braunschweig) (m)
- 119) 8 Monate vor der Konfirmation beginnt die Mitmachphase (Gemeindepraktikum), Teilnahme in Juleicar-d-Kurs, Sportgruppe, Musikgruppe, Kindergruppen ist möglich, das Zusammenarbeiten dort mit anderen Jugendlichen führt oft zum Bleiben der Teilnehmer über Pflichtzeit. Es besteht die Möglichkeit als Fahrer mit ins KFS zu fahren und dort eine Jugendgruppe zu bilden. (w)
- 120) Wir gestalten die Konfirmandenzeit als thematisch geprägte Jugendarbeit und bieten Übergänge an zur Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit (m)
- 121) Verbindungen zur christlichen Pfadfinderarbeit herstellen (CPD e.V.), Konfirmierte als Teamer (Gruppenleiter) gewinnen; (geplant): Konfirmierte zu Projektmitarbeit in der Gemeinde gewinnen (m)
- 122) Gelegentlich der Versuch Konfirmierte zu einer Jugendgruppe zu machen. Das glückt aber eher als kurze Zwischenstation vor dem Mitarbeiterteam (m)
- 123) Projektbezogen z.B. Musicals (m)
- 124) wir haben eine Jugendgruppe zur der immer wieder eingeladen wird. Außerdem sind Jugendliche aus der Jugendgruppe manchmal Gäste im KU gewesen (m)
- 125) Konfirmanden-Ferien-Seminar --> Mitnahme von schon Konfirmierten; Einladung an Konfirmierte zur Jugendgruppe (m)
- 126) Teamerarbeit, Zweitfahrer auf Freizeiten, Fortbildung in Gruppenleitung etc. (m)
- 127) Konfirmanden organisieren eigenständig thematische Jugendgottesdienste mit Band (w)
- 128) Es gibt nur übergemeindliche Jugendarbeit: Juleica, Kindertage, Projekte, Freizeiten, Propsteijugend (m)

„Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche t₂)

Im Fragebogen für die Hauptverantwortlichen (t₂, immer nur von einer Person pro Gemeinde beantwortet) wurde gefragt:

Jugendliche verbringen mehr und mehr Zeit in der Schule. Haben Sie den Eindruck, dass dies die Konfirmandenarbeit bei Ihnen in irgendeiner Weise beeinflusst? Wenn ja, inwiefern?

Alle Antworten auf diese Frage sind im Folgenden zusammengestellt.

- 129) Die Schulen greifen immer mehr auf Nachmittage und Wochenenden zu, z.B. durch Freizeiten, die Koordination der verpflichtenden KU-Termine wird schwieriger (m)
- 130) Sie stehen unter hohem Leistungsdruck und sind oft „geschafft“ von der Schule. Häufig fehlt ein Konfirmand, weil er für eine wichtige Arbeit üben muss. Die Lernstruktur der Schule prägt ihr Verhalten im Unterricht. Es scheint oft, als können sie mit freien Arbeitsformen nicht so gut umgehen, bzw. mit der Freiheit einerseits aber dass doch was von ihnen erwartet wird. (w)
- 131) Die Konfis kommen häufig nach 8 oder 9 Std. Schule noch zum Unterricht. Methoden und Umgangston müssen stimmen. (w)
- 132) manche Konfirmanden kommen direkt vom Schulbus zum Unterricht, fühlen sich nach 8 Std. Schule und Fahrzeit gestresst und ausgelaugt, brauchen erst einmal immer Zeit um „anzukommen“ (w)
- 133) Die Konfirmanden kommen müder zum KU, Schwierig gemeinsame Termine zu finden, speziell für regelmäßigen KU (m)
- 134) Die Zeit, in der KU möglich ist wird immer knapper. Das Zeitfenster 16-17 Uhr geht gerade noch (m)
- 135) Das beeinflusst die Arbeit sehr. Es gibt keinen wöchentlichen Unterricht im Anschluss an die Schule, sondern Wochenendkurse, die am Freitag um 17 Uhr beginnen und mit dem Gottesdienstbesuch am Sonntag enden. Wochenend-Kurse ohne Übernachtung, mit gemeinsamen Mahlzeiten am Samstag (m)
- 136) Ja, die Zeitkontingente werden noch eingeschränkter, zur Schule kommen auch Vereinsverpflichtungen, die Kinder stehen unter Entscheidungsdruck - die Aufnahmefähigkeit sinkt ebenfalls; auf Freizeiten gelingt das meiste. (w)
- 137) zeitliche Belastung durch Schule verstärkt, Schulfrust schlägt durch, wenig Lernfreude (m)
- 138) Es wird schwieriger nachmittags wöchentlich zu einer bestimmten Zeit KU anzubieten (w)
- 139) KonfirmandInnen sind kaum noch in der Lage, konzentriert zu arbeiten, wg. intensiver Beanspruchung durch die Schule, Schule nimmt kaum noch Rücksicht auf Kirche; Arbeit mit Konfirmanden verlagert sich vom kognitiven zu praktisch-spielerisch-erlebnispädagogisch orientierter Arbeit (m)
- 140) Die Zeiten des Wochenstundenunterrichts verschieben sich zeitlich immer weiter nach hinten. Im Moment ist 17 und 18 Uhr der Beginn. [???] 18 Uhr schwierig (m)
- 141) die Konfis sind oft müde und deshalb unkonzentriert im KU (m)
- 142) Wegen des zunehmenden Nachmittagsunterrichts sind wir von den üblichen KU Tagen Dienstag und Donnerstag ausgewichen auf den Freitag. (m)
- 143) nein (m)
- 144) Ja, die Jugendlichen können zumeist erst ab 17 Uhr unterrichtet werden. Dann sind sie müde, ausgelaugt, wenig ernsthaft an geistigen Themen interessiert (w)
- 145) Lange Schulwege/Ganztagsschule zwingt zu späten Unterrichtszeiten ab 17 Uhr (m)